

Bericht über das Geschäftsjahr 2014

vorgelegt in der ordentlichen Hauptversammlung am 22. Mai 2015



CONCORDIA
Versicherungs-Gesellschaft a.G.

Mitgliedervertretung

Kathleen Apelt, Finanzbuchhalterin,
01983 Großräschen/Wormlage

Gerd Beyer, Geschäftsführer,
19370 Parchim (bis 23. Mai 2014)

Heinrich Böckermann, Landwirt,
49401 Damme

Karl-Walter Brüggewirth, Landwirt,
31559 Hohnhorst OT Ohndorf

Monika Busch, Sachbearbeiterin,
99092 Erfurt

Rainer Christmann, Geschäftsführer,
27432 Bremervörde

Anja Döbritz-Berti, Auktionatorin,
60322 Frankfurt a. M.

Conny Theo Falk, Rechtsanwalt,
76855 Annweiler

Reinhard Gottschalk, Geschäftsführer,
16348 Wandlitz

Heinrich Heidorn, Landwirt,
31622 Heemsen

Lothar Hertzsch, Vorstandsvorsitzender,
04736 Waldheim

Josef Hünker, Unternehmer,
48249 Dülmen

Rolf Huth, Coach und Mentaltrainer,
42579 Heiligenhaus

Hans Jarck, Bürgermeister a. D.,
21720 Steinkirchen

Claudia Keck, Geschäftsführerin,
85456 Wartenberg (ab 23. Mai 2014)

Dr. Wilfried Littmann, Geschäftsführer,
18107 Elmenhorst

Reiner Lütthans, Unternehmer,
27423 Bremervörde (bis 23. Mai 2014)

Hans Müller-Ricken, Geschäftsführer,
26904 Börger

Ute Beate Orth, Teamleiterin,
85391 Allershausen (ab 23. Mai 2014)

Michael Reiter, Orthopädietechnikermeister,
83373 Taching am See

Andrea Schinzel, Geschäftsführerin,
38448 Wolfsburg (ab 23. Mai 2014)

Werner Schönleber, Winzer,
55569 Monzingen

Marc Schüttken, Kaufm. Angestellter,
49477 Ibbenbüren (ab 23. Mai 2014)

Kai Weber, Handwerksmeister,
21745 Hemmoor

Christine Westermaier, Betriebswirtin (HWK),
85461 Bockhorn

Heinz Zöllig, Geschäftsführer,
69221 Dossenheim

Verwaltung der Gesellschaft *

Aufsichtsrat

Carl-Detlev Freiherr von Hammerstein,
Landwirt, Gyhum-Bockel,
Ehrenvorsitzender

Volker Stegmann, Aufsichtsratsvorsitzender,
Baldham, Vorsitzender

Walter Sailer, Vorstandsvorsitzender,
Bretten-Diedelsheim, stellv. Vorsitzender

Dieter Albrecht **, Betriebsratsvorsitzender,
Ronnenberg, stellv. Vorsitzender (bis 31. Dezember 2014)

Jörn Dwehus, Geschäftsführer,
Ahnbeck

Harald Gerecke **, Assessor,
Braunschweig

Nicole Lopez Trillo **,
Gesamtbetriebsratsvorsitzende,
Seelze (ab 1. Januar 2015)

Manuela Lunova, Kauffrau,
Gebertingen/Schweiz

Vorstand

Dr. Heiner Feldhaus, Vorsitzender, Hannover

Wolfgang Glaubitz, Wennigsen

Johannes Grale, Hannover

Henning Mettler, Burgdorf

Lothar See, Hannover

* Angaben zum Anhang

** von den Arbeitnehmern gewählt

Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung

Die Entwicklung der Weltkonjunktur hat im Jahr 2014 die Erwartungen enttäuscht. Insbesondere war dies auf die anhaltende Konjunkturschwäche im Euroraum sowie ein im Vergleich zu den Vorjahren schwaches Wachstum in den Schwellenländern zurückzuführen.

Nachdem die US-Wirtschaft zu Jahresbeginn aufgrund des Kälteeinbruchs in weiten Teilen des Landes sogar geschrumpft ist, kam es im Sommerhalbjahr zu einer Beschleunigung des BIP-Wachstums. Die positive Entwicklung am Arbeits- und Immobilienmarkt hat dazu geführt, dass sich die Verschuldungssituation der privaten Haushalte weiter verbessert hat. Davon konnten die privaten Konsumausgaben profitieren, die auch bedingt durch den deutlichen Rückgang des Ölpreises anstiegen.

Die wirtschaftliche Entwicklung in der Eurozone verlief zweigeteilt. Irland, Portugal und Spanien hatten in diesem Jahr positive Wachstumsraten zu verzeichnen. Hierzu dürften Konsolidierungsanstrengungen ebenso beigetragen haben wie ehrgeizige Strukturreformen. Im Vergleich dazu sind Frankreich und insbesondere Italien zurückgefallen und haben das Wachstum im Euroraum gebremst. Insbesondere Frankreich entwickelt sich aufgrund seiner Verschuldungssituation und des geringen BIP-Wachstums zum Sorgenkind der Eurozone.

Die deutsche Wirtschaft hat nach einem starken Auftakt im weiteren Jahresverlauf deutlich an Schwung verloren. Das BIP ist nach einem Anstieg von 0,8 % im ersten Quartal, was z.T. auch dem milden Winter geschuldet war, im Sommerhalbjahr nicht weiter gestiegen. Auch für das letzte Quartal 2014 ist nicht mit einer signifikanten Wachstumsbeschleunigung zu rechnen. Belastend wirkten sich hierbei zunehmend die Sanktionen gegen Russland aus.

Die EZB hat mit einer weiteren Leitzinssenkung auf die konjunkturelle Schwächephase und die geringe Inflation in Europa reagiert. Zugleich wurden weitere geldpolitische Maßnahmen vorbereitet, die das Wachstum stimulieren und gleichzeitig ein Abgleiten der Eurozone in eine Deflationsspirale verhindern sollen.

Hiervon grenzt sich derzeit die Fed in den USA ab. Die Fed-Vorsitzende Yellen hat das Ankaufprogramm für Anleihen („QE3“) im Oktober auslaufen lassen, gleichzeitig bereitet die Notenbank die Marktteilnehmer auf eine erste Leitzinserhöhung im Laufe des Jahres 2015 vor.

Entwicklung an den Kapitalmärkten

Aktienmarkt:

Das Jahr 2014 verlief für die Aktienmärkte volatil und im internationalen Vergleich recht unterschiedlich. Nachdem der DAX im Juni erstmals über der Marke von 10.000 Punkten notierte, folgte eine Phase der Schwäche mit einem Kursrückgang von knapp 17 %. In der Folge wurde erneut ein Allzeithoch von 10.087 erreicht. Der Index

beendete das Jahr schließlich mit 9.806 Punkten und einer positiven Performance von 2,65 %. Demgegenüber entwickelten sich die US-Märkte wesentlich stabiler und per Saldo deutlich positiver. So konnte der S&P 500 in 2014 11,39 % hinzugewinnen.

Dieser Performanceunterschied spiegelt dabei auch die unterschiedliche ökonomische Entwicklung in Europa und den USA wider. Gerade deutsche Aktien wurden zudem von der Russlandkrise stärker getroffen.

Rentenmarkt:

Die Renditen an den Rentenmärkten kannten 2014 nur eine Richtung, nach unten. Nachdem zu Jahresbeginn das Thema „Tapering“ der US-Notenbank bestimmend war und mit steigenden Renditen gerechnet wurde, kam es im Zuge der wirtschaftlichen Schwächephase zu fallenden Renditen an den Bondmärkten. Zusätzlich verstärkt wurde diese Entwicklung durch den deutlichen Rückgang des Ölpreises seit Jahresmitte. Der Stillstand beim BIP-Wachstum in Europa und die schwache Inflationsentwicklung haben dazu geführt, dass die EZB die Leitzinsen weiter auf rekordniedrige 0,05 % gesenkt hat. Erstmals in der EZB-Geschichte werden zudem negative Einlagenzinsen verlangt. Außerdem spekulieren die Marktteilnehmer darauf, dass die EZB großvolumige Anleihekäufe vornehmen wird. All diese Maßnahmen sollen nach Vorstellung der Notenbanker die Kreditvergabe stimulieren. Als Folge kamen die Renditen in Euroland deutlich unter Druck. Zwischenzeitlich haben die 10-jährigen Bundrenditen mit weniger als 0,6 % ein historisches Allzeittief markiert.

Von der expansiven Geldpolitik der EZB haben auch die Staatsanleihen der Peripherie profitieren können. So sind die Renditen für spanische und italienische Titel auf unter zwei Prozent gefallen. Der Renditeabstand dieser Staatsanleihen gegenüber deutschen Bundesanleihen ist inzwischen unter die Niveaus von vor der Finanzkrise gesunken.

Entwicklung in der gesamten deutschen Schaden- und Unfallversicherung

Das Jahr 2014 lässt nach den Vorausschätzungen des GDV auf Basis der ersten drei Quartale 2014 für nahezu alle Versicherungszweige ein erneut deutliches Beitragswachstum erwarten. Damit konnte auf der Einnahmeseite die positive Entwicklung des Vorjahres fast wieder erreicht werden. Insgesamt wird mit einem Anstieg der Prämien von ca. 3,2 % auf nunmehr 62,5 Mrd. EUR gerechnet. Insgesamt konnte sich die Dynamik der Vorjahre somit nochmals fortsetzen. Nach zwei sehr schadenintensiven Vorjahren war im Berichtsjahr eine deutliche Entlastung auf der Schadenseite zu verzeichnen. Die rückläufigen Abwicklungsergebnisse in Folge der Regulierung von Elementarschäden des Vorjahres konnten durch eine deutlich niedrigere Belastung des Geschäftsjahres mehr als kompensiert werden. Im Vergleich zum Vorjahr waren weniger Kumulereignisse zu verzeichnen, so dass sich der Geschäftsjahres-Schadenaufwand insgesamt um ca. 7,2 % verringerte. Insgesamt ergibt sich voraussichtlich

eine Combined Ratio von 95,0 %, die damit deutlich unter dem Niveau des Vorjahres von 103,5 % liegen wird. Das versicherungstechnische Ergebnis wird mit einem Überschuss von in etwa 2,9 Mrd. EUR schließen und damit deutlich besser ausfallen als im Vorjahr (- 2,0 Mrd. EUR).

Die Geschäftsentwicklung der Kraftfahrtversicherung war auch in 2014 geprägt durch eine Verstetigung des in den Vorjahren eingeschlagenen Wegs der Prämienpolitik. Die Durchschnittsprämien zeigen weiter eine steigende Tendenz, wenn auch etwas verhaltener als in den Vorjahren. Insgesamt dürfte dies zu einem Anstieg der Beitragseinnahmen von voraussichtlich 4,4 % auf 24,3 Mrd. EUR führen. Auch auf der Ausgabenseite waren positive Effekte zu verzeichnen. Infolge weniger Elementarschäden ging die Schadenbelastung um 5,4 % zurück. Insgesamt konnte eine Verbesserung der Combined Ratio auf 96,0 % erreicht werden. Die Kraftfahrtversicherung schließt damit erstmals seit sechs Jahren wieder mit einem positiven Ergebnis. Erfreulich ist, dass diese Ergebnisentwicklung auch durch die seit Jahren defizitäre Kaskoversicherung mit getragen wird.

Die Einnahmen in der privaten und gewerblichen Sachversicherung werden voraussichtlich um 3,8 % auf 17,4 Mrd. EUR steigen. Auch hier verringerten sich die Schadenaufwendungen gegenüber dem sehr schadenintensiven Vorjahr um ca. 15,2 %. Dieser Rückgang reicht aber gerade im privaten Bereich bei der Wohngebäudeversicherung nicht, die seit Jahren defizitäre Lage mit einer Combined Ratio von über 100,0 % zu beenden. Insgesamt dürfte die Sachversicherung mit einem ausgeglichenen Ergebnis auslaufen.

In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung wird insgesamt mit einem Beitragsanstieg von 2,5 % gerechnet, der auch durch Anpassungsmöglichkeiten induziert ist. Bei einem ebenfalls leichten Anstieg der Schadenaufwendungen, dürfte sich das Ergebnis gegenüber dem Vorjahr kaum verändern. In der Allgemeinen Unfallversicherung können die weiterhin sinkenden Vertragszahlen durch die Dynamik im Bestand etwas mehr als ausgeglichen werden. Das versicherungstechnische Ergebnis wird sich voraussichtlich kaum verändern, obwohl leicht höhere Schadenaufwendungen prognostiziert werden.

Überblick über die Geschäftsentwicklung 2014 der Concordia Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit

Das versicherungstechnische Ergebnis des abgelaufenen Geschäftsjahres wurde brutto durch einen erneut erfreulichen Anstieg der Beitragseinnahme und einer deutlich geringeren Schaden- und Kostenbelastung bestimmt. Auf der Beitragsseite konnte ein Zuwachs von 2,9 % nach 4,0 % im Vorjahr erreicht werden. Nachdem das Jahr 2013 auch für die Concordia von Groß- und Ereignisschäden geprägt war, entwickelte sich der Schadenaufwand im Geschäftsjahr außerordentlich günstig. Weitgehend ausbleibende Elementarereignisse und eine unter dem

Durchschnitt liegende Schadenhäufigkeit sorgten dafür, dass sich die Schadenaufwendungen für eigene Rechnung gegenüber dem Vorjahr deutlich um 6,4 % verringerten. Die Nettoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen im abgelaufenen Geschäftsjahr um 2,9 %, so dass sich die Schaden-Kostenquote (Combined Ratio netto) insgesamt auf 93,1 % (99,0 %) verbesserte. Infolge der guten Schadenentwicklung waren der Schwankungsrückstellung 7,4 Mio. EUR zuzuführen (Vorjahr Entnahme von 7,6 Mio. EUR). Für das Geschäftsjahr 2014 ergibt sich damit insgesamt ein erfreulicher versicherungstechnischer Gewinn von 15,0 Mio. EUR, nach 9,4 Mio. EUR im Vorjahr.

Das Kapitalanlageergebnis ist wesentlich beeinflusst durch einen außerordentlichen Ertrag aus dem Verkauf und der Umstrukturierung eines Teilbestands direkt gehaltener Aktien. Es konnte im Umfeld niedriger Zinsen und positiver Entwicklungen an den Aktienmärkten im abgelaufenen Geschäftsjahr von 37,9 Mio. EUR im Vorjahr auf 64,1 Mio. EUR gesteigert werden.

Das Ergebnis aus sonstigen Erträgen und Aufwendungen verschlechterte sich insbesondere durch die zusätzlichen Aufwendungen für Altersversorgung in Folge des deutlich gesunkenen Rechnungszinses zur Berechnung der entsprechenden Rückstellungen für Altersversorgung.

Unter Berücksichtigung der ergebnisabhängigen Ertragsteuern von 16,0 Mio. EUR (14,6 Mio. EUR) ergibt sich insgesamt ein Jahresüberschuss von 50,0 Mio. EUR (27,2 Mio. EUR), der satzungsgemäß den Gewinnrücklagen zugeführt wird.

Nach den Prognosen für das Jahr 2014 konnte das geplante Beitragswachstum, wie in der Versicherungswirtschaft insgesamt, übertroffen werden. Die äußerst günstige Schadenentwicklung hatte einen sehr positiven Effekt auf das versicherungstechnische Ergebnis, welches damit über den Planungen liegt. Infolge des Kapitalmarktumfelds und des oben beschriebenen Sondereffekts entwickelte sich auch das Ergebnis aus Kapitalanlagen besser als geplant, so dass die Ergebnisprognose deutlich übertroffen wurde. Das Gesamtergebnis 2014 ist als außergewöhnlich und sehr erfreulich zu betrachten.

Die Concordia fungiert als zentraler Dienstleister im Konzern. Es werden als Vergütung jeweils die auf Vollkostenbasis ermittelten Kosten erstattet. Die Concordia ist für die inländischen Gesellschaften als Generalagent tätig. Die Aufgaben und die Vergütung sind in Dienstleistungs- und Organisationsabkommen geregelt. Ferner sind Steuerabkommen - bis auf die Concordia Rechtsschutz-Leistungs-GmbH - mit allen inländischen Konzerngesellschaften geschlossen. Außerdem besteht ein Geschäftsbesorgungsvertrag zwischen den Gesellschaften der Concordia-Versicherungsgruppe.

Die Bestandsverwaltung für die Schutzbriefversicherung - ohne den Bereich MobilPlus - ist durch Dienstleistungsvertrag der Concordia Rechtsschutz übertragen.

Durch eine Reihe von Organisationsabkommen mit anderen Versicherungsunternehmen bieten wir den Versicherungsnehmern über unsere Vermittler den gewünschten Versicherungsschutz auch in denjenigen Versicherungszweigen, die von den Concordia-Gesellschaften selbst nicht betrieben werden.

Ertragslage

Die Entwicklung der Ertragslage der Concordia auf einen Blick im Mehrjahresvergleich

Von den gebuchten Bruttobeitragseinnahmen der Concordia im Geschäftsjahr 2014 entfallen 99,7 % auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft.

selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		2014	2013	2012	2011
Bruttobeitragseinnahmen (verdient)	Mio. EUR	398,2	385,5	370,9	358,3
Selbstbehaltquote	%	88,3	88,7	89,4	89,5
Brutto-Schadenaufwendungen	Mio. EUR	274,6	301,0	282,1	289,6
Abwicklungsergebnis (brutto)	Mio. EUR	38,8	44,2	43,9	43,8
Brutto-Schadenquote	%	69,0	78,1	76,1	80,8
Netto-Schadenquote	%	72,9	79,0	80,1	83,8
Bereinigte Schadenquote (netto)	%	61,4	67,4	68,2	71,0
Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	Mio. EUR	122,6	119,2	116,1	117,5
Netto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	Mio. EUR	111,7	108,5	107,5	109,0
Kostenquote (brutto)	%	30,8	30,9	31,3	32,8
Kostenquote (netto)	%	31,7	31,6	32,5	34,0
Combined Ratio (netto)	%	93,1	99,0	100,7	105,0
Versicherungstechnisches Ergebnis	Mio. EUR	15,1	9,1	- 4,3	- 22,1
Kapitalanlagen (Jahresdurchschnitt)	Mio. EUR	867,6	822,4	809,5	798,4
Kapitalanlageergebnis	Mio. EUR	64,1	37,9	9,4	51,5
Laufende Durchschnittsverzinsung	%	3,8	4,0	0,4	4,2
Nettoverzinsung	%	7,4	4,7	1,2	6,5
Nichtversicherungstechnisches Ergebnis	Mio. EUR	50,9	32,3	3,9	43,9
Ertragsteuern	Mio. EUR	16,0	14,6	7,0	11,1
Jahresüberschuss/-fehlbetrag (-)	Mio. EUR	50,0	27,2	- 7,2	11,0

Die **Concordia Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit** (Concordia) gehört zu den mittelgroßen, die Schaden- und Unfallversicherung betreibenden deutschen Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit. Das Geschäftsgebiet erstreckt sich satzungsgemäß auf das In- und Ausland. Die Gesellschaft wendet sich vornehmlich an den privaten Kunden, den Gewerbetreibenden sowie den freiberuflich Tätigen und mit besonderer Tradition an die Landwirtschaft.

Die Concordia hält 100,0 % der Anteile an der Concordia Versicherung Holding AG (Concordia Holding) und der Cordial Grundstücks-GmbH, Hannover. Die Concordia Holding wiederum hält 100,0 % des Aktien- bzw. Stammkapitals der Tochtergesellschaften Concordia oeco Lebensversicherungs-AG, Concordia Rechtsschutz-Versicherungs-AG, Concordia Stiftung GmbH, Concordia Krankenversicherungs-AG, Concordia Rechtsschutz-Leistungs-GmbH und Concordia Service GmbH sowie 75,0 % der Cordial Dienstleistungen GmbH, 90,04 % der Concordia Polska Towarzystwo Ubezpieczen Wzajemnych, 96,30 % der Wielkopolskie Towarzystwo Ubezpieczen Zyciowych i Rentowych Concordia Capital S.A. und 90,04 % der Concordia Innowacje Spolka (alle Poznan/Polen).

Über die von der Concordia betriebenen Versicherungszweige und -arten informiert die Übersicht auf den Seiten 24 und 25.

Die gebuchten **Bruttobeitragseinnahmen** des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts stiegen im Geschäftsjahr um 11,3 Mio. EUR oder 2,9 % auf 398,7 Mio. EUR. Dieser erfreuliche Beitragszuwachs wurde dabei nahezu von allen Spartengruppen getragen. Die deutlichsten Zuwächse waren in den Sparten Verbundene Wohngebäude-Versicherung und Unfall-Versicherung zu verzeichnen. Die Bruttobeitragseinnahme des relativ unbedeutenden in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts ist um 0,2 % leicht gestiegen.

Infolge der um 2,7 Mio. EUR gestiegenen Rückversicherungsabgabe veränderte sich die Selbstbehaltsquote von 88,7% auf 88,3% der Bruttobeitragseinnahmen nur leicht. Die gebuchten Nettobeiträge des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts weisen somit gegenüber dem Vorjahr ein Plus von 8,6 Mio. EUR oder 2,5 % auf.

Nach dem Bestandsanbau von 1,6 % im Vorjahr wurde die Anzahl der Verträge im Vergleich zu 2013 nahezu konstant gehalten. Der Anteil der Kraftfahrt-Sparten am Gesamtbestand sinkt dabei leicht zugunsten der Sparten in der Unfall- und Sachversicherung.

Der **Schadenverlauf** im selbst abgeschlossenen Geschäft war im Geschäftsjahr außerordentlich erfreulich. Bei einem leicht gestiegenen Durchschnittsaufwand hat sich die Anzahl gemeldeter Schäden gegenüber dem Vorjahr um über 12 % verringert. Zwar war das Vorjahr sehr schadenintensiv, aber auch im langjährigen Vergleich liegt die Schadenhäufigkeit des Geschäftsjahres deutlich unter dem Durchschnitt. Dazu kommt, dass wir

im Geschäftsjahr kaum von Groß- und Ereignisschäden betroffen waren. Insgesamt sind die Geschäftsjahresaufwendungen für Versicherungsfälle gegenüber dem Vorjahr um 26,4 Mio. EUR oder 9,6 % zurückgegangen. Es ergibt sich dadurch eine Brutto-Schadenquote von 69,0 % nach 78,1 %. Entsprechend dem Schadenverlauf brutto entwickelte sich auch der Anteil der Rückversicherer. Ihre Anteile an den Schadenaufwendungen verringerten sich deutlich um 12,2 Mio. EUR oder 40,6 % auf 17,8 Mio. EUR. Die Netto-Schadenquote ging somit von 79,0 % auf 72,9 % zurück. Unter Einbeziehung der Abwicklung der Schadenrückstellung ergab sich eine bereinigte Netto-Schadenquote von 61,4 % nach 67,4 % im Vorjahr.

Die im Geschäftsjahr angefallenen **Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb** haben sich im Wesentlichen durch höhere Provisionszahlungen im Vergleich zum Vorjahr um 3,4 Mio. EUR oder 2,9 % erhöht. Die Brutto-Kostenquote ging im Berichtsjahr um 0,1 %-Punkte auf 30,8 % zurück. Die von den Rückversicherern gewährten Provisionen und Gewinnanteile stiegen um 2,8 %, so dass sich die Netto-Kostenquote leicht auf 31,7 % (31,6 %) erhöhte.

Die gemäß den gesetzlichen Bestimmungen vorgenommenen Zuführungen und Entnahmen zur bzw. aus der Schwankungsrückstellung haben das Ergebnis per Saldo mit 7,3 Mio. EUR belastet, nachdem im Vorjahr eine Entlastung von 7,6 Mio. EUR zu verzeichnen war. Insgesamt ergibt sich damit im selbst abgeschlossenen Geschäft ein versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung von 15,1 Mio. EUR nach 9,1 Mio. EUR im Vorjahr.

Die Geschäftsentwicklung in den einzelnen Sparten bzw. Zweigen stellt sich wie folgt dar:

Erneut konnte in der **Allgemeinen Unfallversicherung** eine deutlich über dem Marktniveau (+ 0,7 %) liegende Beitragssteigerung um 4,3 % (+ 4,5 %) erreicht werden. Bei unveränderter Schadenhäufigkeit, aber infolge einiger Großschäden merklich gestiegenem Schaden-durchschnitt, erhöhte sich die Schadenquote auf 81,7 % (69,5 %). Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 5,4 Mio. EUR schloss die Unfallversicherung im Ergebnis für eigene Rechnung mit einem Gewinn von 2,3 Mio. EUR ab.

Die gebuchten Brutto-Beiträge in der **Kraftfahrt-Unfallversicherung** sind abermals um 4,6 % (- 3,9 %) zurückgegangen. Eine weiterhin gute Schadensituation führte zu einem Gewinn für eigene Rechnung von TEUR 74.

In der **Allgemeinen Haftpflichtversicherung** erhöhte sich die Vertragsanzahl moderat um 1,1 % (+ 0,9 %). Die Beitrags-einnahmen wuchsen um 2,6 % (+ 1,2 %). Hier machte sich noch die im ersten Halbjahr 2014 durchgeführte Anpassung aus 2013 bemerkbar. Durch einen gegenüber dem Vorjahr um 13,0 % erhöhten Schadenaufwand stieg die Schadenquote auf 59,5 % (54,5 %). Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 2,7 Mio. EUR ergab sich ein Gewinn von 9,6 Mio. EUR.

Für die **Kraftfahrtversicherung** ist in 2014 ein sehr erfreuliches Ergebnis festzustellen. Leicht steigende Beitragseinnahmen stehen einem extrem guten Schaden-ergebnis gegenüber. Schaden-Großereignisse sind weitestgehend ausgeblieben. Im Ergebnis schließt die Kraftfahrtversicherung mit einem Gewinn von 11,7 Mio. EUR (3,5 Mio. EUR) für eigene Rechnung ab.

Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen der **Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung** haben sich um 0,9 % auf 111,5 Mio. EUR erhöht. Die Schadenhäufigkeit konnte erneut verbessert werden (- 3,2 %), während der Schadendurchschnitt um 2,5 % angestiegen ist. Die Sparte erzielt ein erfreuliches Ergebnis für eigene Rechnung in Höhe von 12,2 Mio. EUR (3,8 Mio. EUR).

Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen der **Fahrzeugvollversicherung** stiegen um 2,3 % auf 57,5 Mio. EUR. Das Ausbleiben von Elementarschadenereignissen, hier vor allem Sturm- und Hagelschäden, wirkt sich positiv aus. Die Schadenhäufigkeit ist um 14,9 % zurückgegangen. Dies resultiert auch in eine auf 75,1 % (93,0 %) deutlich verbesserte Brutto-Schadenquote. Zur Schwankungsrückstellung wurden 6,9 Mio. EUR zugeführt. Dadurch schließt die Sparte wie im Vorjahr mit einem Ergebnis für eigene Rechnung von - 2,7 Mio. EUR (- 2,7 Mio. EUR) ab.

Auch in der **Fahrzeugteilversicherung** ist ein leichter Anstieg der gebuchten Bruttobeitragseinnahmen festzustellen (+ 1,6 %). In Teilkasko wirkt sich das Ausbleiben der Elementarschäden noch stärker aus. Die Schadenhäufigkeit ist um 20,0 %, der Schadenaufwand sogar um 26,3 % zurückgegangen. Deshalb beläuft sich das Ergebnis für eigene Rechnung, unter Berücksichtigung einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 0,6 Mio. EUR, auf einen Gewinn von 2,2 Mio. EUR (2,4 Mio. EUR).

Die gebuchten Beitragseinnahmen in der **Feuerversicherung** stiegen um 3,5 % (+ 4,6 %). Die Schadenquote erhöhte sich auf 47,6 % (43,8 %). Die gesamte Feuersparte schloss nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung mit einem negativen Ergebnis in Höhe von TEUR 666 ab.

In der **landwirtschaftlichen Feuerversicherung** konnten die Beitragseinnahmen durch die Summen- und Indexanpassungen sowie einer weiterhin positiven Entwicklung des Neugeschäfts um 4,2 % (+ 6,2 %) gesteigert werden. Die Schadenquote stieg aufgrund eines gestiegenen Schadendurchschnitts auf 56,6 % (50,5 %) an. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung von TEUR 277 ergab sich ein Verlust für eigene Rechnung in Höhe von TEUR 696.

In der **sonstigen Feuerversicherung** bewirkte eine Indexanpassung einen Beitragsanstieg von 2,0 % (+ 0,6 %). Trotz einer deutlichen Erhöhung der Schadenhäufigkeit, aber einem Ausbleiben von Großschäden und damit zurückgegangenen Schadendurchschnitt, ergab sich wiederum eine gute Schadenquote von 24,0 % (26,9 %). Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 1,1 Mio. EUR verblieb noch ein Gewinn von TEUR 29.

Die Beitragseinnahmen in der **Einbruchdiebstahl- und Beraubungsversicherung** sind leicht um 0,4 % (- 0,2 %) gestiegen. Die Schadenquote von 51,3 % (53,6 %) blieb nahezu auf Vorjahresniveau. Der Versicherungszweig schloss wiederum mit einem Gewinn in Höhe von TEUR 784 ab.

In der **Leitungswasser-Versicherung** konnten durch die Summen- und Indexanpassungen sowie durch die in einem Teilsegment der gewerblichen Versicherungen durchgeführte Beitragsanpassung bei den gebuchten Beitragseinnahmen eine Steigerung von 8,3 % (+ 7,7 %) erreicht werden. Durch einen Anstieg der Schadenhäufigkeit und des Schadendurchschnitts erhöhte sich die Schadenquote auf 84,9 % (68,3 %). Im Ergebnis für eigene Rechnung ergab sich ein Verlust in Höhe von TEUR 861.

In der **Glasversicherung** erhöhte sich die Vertragsanzahl um 3,3 % (+ 1,9 %) und die Beitragseinnahmen konnten um 1,2 % (+ 1,9 %) gesteigert werden. Bei einer weiterhin rückläufigen Schadenhäufigkeit verbesserte sich die Schadenquote auf 44,5 % (49,7 %). Der Versicherungszweig schloss mit einem leicht positiven Ergebnis in Höhe von TEUR 35 ab.

Durch das Ausbleiben nennenswerter Sturmereignisse ergab sich eine sehr gute Schadenquote in der **Sturmversicherung** von 28,9 % (124,3 %). Die gebuchten Beiträge nahmen durch die Summen- und Indexanpassungen sowie der durchgeführten Beitragsanpassung in einem Teilbestand um 9,6 % (+ 9,3 %) zu. Aufgrund einer Zuführung von 1,5 Mio. EUR zu der Schwankungsrückstellung ergab sich ein Verlust von TEUR 972.

Die gebuchten Beiträge in der **Verbundenen Hausratversicherung** stiegen um 1,0 % (+ 1,6 %). Durch rückläufige Aufwendungen für Einbruchdiebstahl-, Sturm- und Elementarschäden verbesserte sich die Schadenquote auf 46,1 % (48,7 %). Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 1,1 Mio. EUR ergibt sich ein Gewinn von 5,0 Mio. EUR.

Die Beitragseinnahmen in der **Verbundenen Wohngebäudeversicherung** stiegen im Wesentlichen aufgrund einer im Teilbestand erneut durchgeführten Beitragsanpassung und den Indexveränderungen um 7,4 % (+ 7,5 %) auf 61,3 Mio. EUR. Trotz eines weiterhin hohen Schadenaufkommens für Leitungswasser, aber infolge eines moderaten Schadenverlaufes in Feuer und dank dem Ausbleiben größerer Elementarereignisse, sank die Schadenquote deutlich auf 62,4 % (94,0 %). Mit der Zuführung von 7,6 Mio. EUR in die Schwankungsrückstellung ergab sich dennoch ein beträchtlicher Verlust von 12,4 Mio. EUR.

Die Beitragseinnahmen in der **Weidetiersversicherung** reduzierten sich um 16,1 % (- 2,3 %). Da keine Schäden angefallen sind, ergab sich ein positives Ergebnis von TEUR 19.

In der **Elektronikversicherung** stiegen aufgrund der Beitragsanpassung in der Fotovoltaikversicherung und des positiven Neugeschäfts in diesem Segment die gebuchten

Beiträge um 5,8 % (+ 1,7 %). Die Schadenquote erhöhte sich auf 41,1 % (34,3 %). Mit einer Entnahme von TEUR 81 aus der Schwankungsrückstellung wurde ein Gewinn in Höhe von TEUR 455 erreicht.

Die gebuchten Beitragseinnahmen in der **Bauleistungsversicherung** erhöhten sich leicht um 0,6 % (+ 2,4 %). Die Schadenquote ging auf 57,1 % (172,0 %) zurück. Es ergab sich ein Gewinn von TEUR 76.

Durch eine weiterhin starke Steigerung der Vertragsstückzahlen stiegen die Beitragseinnahmen der **Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung (Extended Coverage-Versicherung)** um 20,6 % (+ 28,7 %). Die Schadenquote blieb bei niedrigen 12,1 % (6,0 %). Der Versicherungszweig schloss mit einem Gewinn von TEUR 18.

Das Beitragsaufkommen in der **Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung** erhöhte sich um 5,6 % (+ 8,2 %). Wie im Vorjahr sind nahezu keine Schäden angefallen, so dass die Schadenquote mit 0,4 % (0,7 %) auf sehr geringem Niveau blieb. Im Ergebnis für eigene Rechnung belief sich der Gewinn auf TEUR 58.

In der **Schutzbriefversicherung** reduzierten sich die Beitragseinnahmen um 1,3 % (- 1,2 %). Die Schadenquote betrug 75,4 % (73,3 %). Nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von TEUR 169 wurde ein Verlust von TEUR 62 ausgewiesen.

In der **Reisegepäckversicherung** verringerten sich die gebuchten Beiträge um 12,7 % (- 2,9 %). Mit einer Schadenquote von 10,6 % (4,4 %) ergab sich ein kleiner Gewinn von TEUR 7.

In der **Mietverlustversicherung** verringerten sich die Beitragseinnahmen weiter um 15,4 % (- 10,1 %). Bei einer Schadenquote von 29,7 % (0,9 %) schloss der Versicherungszweig mit einem ausgeglichenen Ergebnis ab.

Die gebuchten Brutto-Beitragseinnahmen aus dem **in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft** haben sich nur leicht verändert und liegen mit 1,2 Mio. EUR auf dem Vorjahresniveau. Das versicherungstechnische Ergebnis des gesamten in Rückdeckung übernommenen Geschäfts wies brutto einen Gewinn von TEUR 98 (TEUR 399) aus; für eigene Rechnung ergab sich ein Gewinn von TEUR 5 (TEUR 302). Nach Zuführung von TEUR 127 zur Schwankungsrückstellung (Vorjahr Entnahme TEUR 2) ergibt sich ein negatives Ergebnis von TEUR 121 (Vorjahr Gewinn TEUR 304).

Gewinne wurden insbesondere in der Haftpflicht-, Feuer- und Verbundene Hausrat-Versicherung erzielt; mit Verlust schlossen die Verbundene Wohngebäude-Versicherung und insbesondere Luftfahrt-Haftpflicht ab.

Das Kapitalanlageergebnis

	2014 Mio. EUR	2013 Mio. EUR	2012 Mio. EUR	2011 Mio. EUR
Erträge aus Kapitalanlagen				
Erträge aus Beteiligungen	-	-	-	-
Laufende Erträge	31,2	28,6	30,0	31,4
Erträge aus Zuschreibungen	0,2	4,7	6,5	1,1
Abgangsgewinne	34,0	1,0	0,6	1,4
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	2,7	4,6	0,9	20,6 *
Zwischensumme	68,1	38,9	38,0	54,5
Aufwendungen für Kapitalanlagen				
Verwaltungsaufwendungen	1,1	0,4	0,4	0,6
Abschreibungen	2,4	0,2	0,1	1,9
Abgangsverluste	0,1	-	-	-
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	-	27,7	-
sonstige (technischer Zins)	0,4	0,4	0,4	0,5
Aufwendungen für Kapitalanlagen gesamt	4,0	1,0	28,6	3,0
Ergebnis Kapitalanlagen insgesamt	64,1	37,9	9,4	51,5

* inklusive Erträge aus der Auflösung eines Sonderpostens mit Rücklageanteil

Die **laufenden Erträge aus Kapitalanlagen** erhöhten sich von insgesamt 28,6 Mio. EUR im Vorjahr auf 31,2 Mio. EUR. Infolge des anhaltenden Niedrigzinsumfeldes verringerten sich die Renditen der festverzinslichen Wertpapiere, dies wurde aber durch den Bestandszuwachs ausgeglichen. Positiv wirkten sich zudem höhere Fondsausschüttungen aus.

Im Geschäftsjahr konnten außerordentliche Erträge in Höhe von 33,3 Mio. EUR aus dem Verkauf und der Einbringung in eine Beteiligungsgesellschaft von bisher im Direktbestand gehaltenen Aktien erzielt werden.

Diese beeinflussen das sonstige Ergebnis aus Kapitalanlagen bei geringeren Zuschreibungen und etwas höheren Abschreibungen deutlich positiv.

Insgesamt konnte das Kapitalanlageergebnis somit um 26,2 Mio. EUR gesteigert werden, woraus sich eine Nettoverzinsung der Kapitalanlagen von 7,4 % nach 4,7 % im Vorjahr ergibt.

Sonstiges Ergebnis

	2014 Mio. EUR	2013 Mio. EUR	2012 Mio. EUR	2011 Mio. EUR
Erträge aus Dienstleistungen, Organisations- abkommen und Versicherungsvermittlung	26,3	25,3	24,1	57,9
übrige	2,0	5,6	2,3	1,0
Sonstige Erträge	28,3	30,9	26,4	58,9
Aufwendungen für erbrachte Dienstleistungen	24,4	24,2	23,4	56,4
Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes	5,0	3,1	3,2	4,2
Zinsaufwendungen	7,9	7,5	4,2	4,1
Wertberichtigungen auf Forderungen	0,3	0,4	0,2	0,1
übrige	3,8	1,3	1,0	1,7
Sonstige Aufwendungen	41,4	36,5	32,0	66,5
	- 13,1	- 5,6	- 5,6	- 7,6

Die Erträge aus Dienstleistungen, Organisationsabkommen und Versicherungsvermittlung entfallen fast vollständig auf verbundene Unternehmen. Sie ergeben sich im Wesentlichen aus der Weiterbelastung der bei der Concordia angefallenen Aufwendungen für die erbrachten Dienstleistungen.

Steuern

	2014 Mio. EUR	2013 Mio. EUR	2012 Mio. EUR	2011 Mio. EUR
Geschäftsjahr	15,4	22,8	7,0	9,6
Vorjahre	0,6	- 8,2	0,1	1,5
Ertragsteuern gesamt	16,0	14,6	7,1	11,1
Sonstige Steuern	- 0,1	- 0,1	- 0,1	-
Steueraufwand insgesamt	15,9	14,5	7,0	11,1

Jahresergebnis und Verwendung

	2014 Mio. EUR	2013 Mio. EUR	2012 Mio. EUR	2011 Mio. EUR
Jahresüberschuss/-fehlbetrag (-)	50,0	27,2	- 7,2	11,0
Entnahmen aus Gewinnrücklagen:				
aus der Verlustrücklage gemäß § 37 VAG	-	-	7,2	-
Einstellungen in die Gewinnrücklagen:				
in die Verlustrücklage gemäß § 37 VAG	5,0	2,7	-	1,1
in die anderen Gewinnrücklagen	45,0	24,5	-	9,9
Bilanzgewinn	-	-	-	-

Vermögens- und Finanzlage**Überblick über die Vermögens- und Finanzlage**

Die folgende Tabelle zeigt die Bilanzstruktur der Concordia anhand zusammengefasster Werte zu den jeweiligen Bilanzstichtagen:

	31.12.2014		31.12.2013		31.12.2012		31.12.2011	
	Mio. EUR	%						
Aktiva								
Kapitalanlagen	907,1	93,5	828,2	91,6	816,6	91,7	802,4	92,8
Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	15,3	1,6	16,6	1,8	17,9	2,0	16,4	1,9
Sonstige Forderungen	8,3	0,9	14,7	1,6	13,9	1,6	16,4	1,9
Sonstige Vermögensgegenstände und Sonstiges	39,1	4,0	44,8	5,0	42,3	4,7	29,0	3,4
	969,8	100,0	904,3	100,0	890,7	100,0	864,2	100,0
Passiva								
Eigenkapital	236,0	24,3	186,0	20,6	158,8	17,8	166,0	19,2
Versicherungstechnische Rückstellungen	543,6	56,0	536,2	59,3	536,4	60,2	529,8	61,3
Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	128,7	13,3	132,3	14,6	119,0	13,4	114,6	13,3
Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	36,6	3,8	37,1	4,1	36,3	4,1	41,9	4,8
sonstige Passiva	24,9	2,6	12,7	1,4	40,2	4,5	11,9	1,4
	969,8	100,0	904,3	100,0	890,7	100,0	864,2	100,0
Eigenkapitalquoten:								
Eigenkapital								
Verdienter Nettobeitrag in %		66,8		54,0		47,9		51,6
Eigenkapital								
Gebuchter Bruttobeitrag in %		59,0		47,9		42,5		46,1

Die Kapitalanlagen zeigen folgende Zusammensetzung und Entwicklung:

	31.12.2014		31.12.2013		31.12.2012		31.12.2011	
	Mio. EUR	%						
Grundbesitz	-	-	-	-	-	-	0,9	0,1
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen, Beteiligungen	156,4	17,2	112,2	13,5	140,0	17,1	112,5	14,0
Aktien und Investmentanteile	177,1	19,5	204,0	24,6	210,5	25,8	187,1	23,3
Inhaberschuldverschreibungen	67,8	7,5	54,3	6,6	31,7	3,9	21,9	2,7
Namenschuldverschreibungen	166,5	18,4	157,5	19,0	138,0	16,9	157,7	19,7
Schuldscheinforderungen	329,1	36,3	291,6	35,3	288,8	35,4	307,6	38,3
Einlagen bei Kreditinstituten	-	-	-	-	-	-	8,0	1,1
Andere Kapitalanlagen	10,2	1,1	8,6	1,0	7,6	0,9	6,7	0,8
	907,1	100,0	828,2	100,0	816,6	100,0	802,4	100,0

Der Bestand an **Kapitalanlagen** hat sich im Geschäftsjahr 2014 um 78,9 Mio. EUR auf 907,1 Mio. EUR erhöht.

Der Schwerpunkt der Neuanlage erfolgte im Bereich festverzinslicher Wertpapiere mit guter bis sehr guter Bonität. Die Fondsanteile wurden aktiv im Saldo um ca. 15,9 Mio. EUR erhöht.

Aus dem Bestand direkt gehaltener Aktien wurde ein Teil veräußert und ein weiterer Teilbestand zum Zeitwert in eine Beteiligungsgesellschaft eingebracht. Insgesamt ergibt sich aus diesen Transaktionen eine Erhöhung des Gesamtbestands an Kapitalanlagen von 33,3 Mio. EUR.

Die Marktwertentwicklung der festverzinslichen Anlagen führte infolge des Zinsniveaus, bezogen auf den Gesamtbestand der Kapitalanlagen, zu einem Anstieg der stillen Reserven um 10,2 Mio. EUR auf 97,0 Mio. EUR. Stille Lasten bestehen nicht (Vorjahr EUR auf 2,6 Mio. EUR).

Ein Teilbestand der Inhaberpapiere wurde gemäß den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften des § 341b Abs. 2 HGB bewertet. Stille Lasten bestehen nicht.

Zum Einsatz derivativer Finanzinstrumente verweisen wir auf unsere Erläuterungen im Anhang.

Zusammensetzung und Entwicklung der versicherungstechnischen Rückstellungen (netto):

	31.12.2014		31.12.2013		31.12.2012		31.12.2011	
	Mio. EUR	%						
Beitragsüberträge	50,7	9,3	50,9	9,5	50,6	9,4	48,0	9,1
Deckungsrückstellung	-	-	-	-	-	-	-	-
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	409,3	75,3	409,6	76,4	402,7	75,1	399,4	75,4
Rückstellung für Beitragsrückerstattung	3,9	0,7	3,9	0,7	3,9	0,7	3,9	0,7
Schwankungsrückstellung	66,9	12,3	59,6	11,1	67,1	12,5	67,8	12,8
sonstige	12,8	2,4	12,2	2,3	12,1	2,3	10,7	2,0
	543,6	100,0	536,2	100,0	536,4	100,0	529,8	100,0
Bedeckung der versicherungstechnischen Rückstellungen durch Kapitalanlagen (in %)		166,9		154,5		152,2		151,5

Personalbericht

Die Anzahl unserer Mitarbeiter/innen ist im Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr von 1.071 auf 1.049 gesunken. In dieser Zahl sind 46 Auszubildende enthalten, dies entspricht einem Anteil von 5,2 % der Mitarbeiter/innen im Innenvertrieb.

Die Anzahl unserer aktiven Mitarbeiterkapazität veränderte sich gegenüber dem Jahresende 2013 von 866,3 auf 861,9.

Die Treue unserer Mitarbeiter/innen zur Concordia findet auch im Jahr 2014 einen eindrucksvollen Beweis in der Zahl der Jubiläen. So konnten 2014 insgesamt 84 (2013 = 94) Mitarbeiter/innen ein Dienstjubiläum feiern, 57 mal 10-jähriges, 23 mal 25-jähriges und 4 mal 40-jähriges Jubiläum.

Unsere Mitarbeiter/innen erhielten wiederum freiwillige Zuwendungen. Dazu gehörten u. a. Aufwendungen für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung, Hilfe in Krankheitsfällen, Zuschüsse zum Mittagessen, Beihilfe bei Eheschließungen und Geburten sowie Gratifikationen zum Dienstjubiläum. Im Juli 2014 konnte aufgrund der Erfüllung der drei Unternehmensziele eine leistungs- und erfolgsorientierte Gratifikation in Höhe von 0,7 Gehältern an die Mitarbeiter/innen gezahlt werden.

Die Concordia feierte im Mai 2014 das 150-jährige Firmenjubiläum. Anlässlich dieses Firmenjubiläums wurde an alle Mitarbeiter/innen im Juni 2014 eine einmalige Gratifikation, deren Höhe sich an der Unternehmenszugehörigkeit orientierte, ausbezahlt und zusätzlich ein Tag Sonderurlaub gewährt.

Im Rahmen des Projektprogramms "Mitarbeiterzufriedenheit/Personalentwicklung" wurden bis Oktober 2014 die Feedbackgespräche im Vertrieb durchgeführt. Die anschließenden Personalentwicklungskonferenzen dienten der Erörterung fachlich orientierter Förderthemen sowie der Berücksichtigung talentierter Mitarbeiter/innen in entsprechenden Förderprogrammen.

Darüber hinaus wurde das Unternehmensleitbild der Concordia nach einer umfangreichen Überarbeitung implementiert. Die im Unternehmensleitbild erarbeiteten Leitsätze beschreiben die Unternehmenskultur der Zukunft und werden in den kommenden Jahren (weiter)entwickelt. Die Inhalte des Leitbildes und die gewonnenen Erkenntnisse aus der Implementierung haben Bedeutung für alle wesentlichen Entwicklungsprozesse im Unternehmen.

Mitgliedschaften

Wir sind Mitglied bei folgenden Institutionen der Individual-Versicherung: Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., Verband der Schadenversicherer e.V., Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland, Rothenburger Vereinigung, Berufsbildungswerk der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., Wiesbadener Vereinigung und Arbeitsgemeinschaft der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit e.V.. Ferner gehören wir der Gemeinschaft der Grenzversicherer, der Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft, der Verkehrsofferhilfe e.V. dem Versicherungsombudsmann e. V. und dem Verein "Deutsches Büro Grüne Karte e.V." an und beteiligen uns am Regressverzichtsabkommen und am Schrottabkommen der Feuerversicherer. Außerdem sind wir Mitglied der Association of Mutual Insurers and Insurances Cooperatives in Europe aisbl (AMICE).

Risiken der künftigen Entwicklung und Risikomanagement

Gemäß § 289 HGB sind Unternehmen verpflichtet, im Rahmen des Lageberichtes auch auf die Risiken der künftigen Entwicklung einzugehen.

Die Concordia hat im Rahmen der gesetzlichen Anforderungen ein auf die eigenen Zielsetzungen und Zwecke zugeschnittenes Risikomanagementsystem gestaltet.

Ziel des Risikomanagements ist es, die aus dem unternehmerischen Handeln entstehenden geschäftlichen Chancen zu nutzen und die damit einhergehenden Risiken möglichst gering zu halten, um dem Unternehmen Wettbewerbsvorteile zu verschaffen. Die Zielsetzung des Risikomanagements der Concordia geht damit über die reine Erfüllung der externen Vorschriften hinaus. Es soll ein frühzeitiges und systematisches Erkennen und Begrenzen von risikobehafteten Entwicklungen erreicht werden. Darüber hinaus ist es das Ziel, die Transparenz im Unternehmen und das Risikobewusstsein bei allen Mitarbeitern zu verbessern. Das Risikomanagementsystem leistet damit einen Beitrag zur Steigerung der unternehmerischen Leistung.

Die **Organisation des Risikomanagements** beinhaltet sowohl dezentrale als auch zentrale Elemente. Der umfassende Charakter des Risikomanagementprozesses führt dazu, dass dieser in der Concordia auf mehreren Ebenen abläuft. Die dezentralen Risikoverantwortlichen sind für die Risikoidentifikation, -bewertung, -steuerung und -überwachung zuständig. Ihnen obliegt damit auch die Verantwortung für den Aufbau und die Pflege von Steuerungs- und Kontrollsystemen bezogen auf ihren Verantwortungsbereich. Das zentrale Risikomanagement (unabhängige Risikocontrollingfunktion) koordiniert die übergreifenden Risikomanagementaktivitäten und nimmt die konzeptionelle Entwicklung und Pflege sowie die Berichterstattung wahr. Alle identifizierten Risiken werden nach den Merkmalen Volumen (Auswirkung) und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Vorhandene Steuerungsinstrumente bzw. bereits getroffene Risikobewältigungsmaßnahmen werden dabei berücksichtigt (Nettobewertung). Über die als wesentlich erkannten Risiken erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung an den Vorstand. In besonders definierten Fällen wird diese regelmäßige Standardberichterstattung um die Sofort-(Ad-hoc-)Berichterstattung ergänzt. Parallel dazu wird durch die für die Bereiche Schaden-/Unfall- und Personenversicherungen eingerichteten Risikokomitees eine gesamtheitliche Betrachtung der Risikosituation sichergestellt und der Vorstand bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben im Risikomanagement unterstützt. Als prozessunabhängiger Überwachungsinstanz kommt der Internen Revision die Aufgabe zu, das Risikomanagementsystem in regelmäßigen Abständen hinsichtlich Wirksamkeit, Angemessenheit und Effizienz zu überprüfen.

Die Risikolage der Concordia ergibt sich aufgrund der Orientierung an der Systematik der MaRisk (VA) aus den folgenden Risikofeldern:

- Strategische Risiken
- Versicherungstechnische Risiken
- Marktrisiken
- Kreditrisiken
- Liquiditätsrisiken
- Konzentrationsrisiken
- Operationelle Risiken

Die **strategischen Risiken** bezeichnen die Gefahr, dass geschäftspolitische Grundsatzentscheidungen den langfristigen Erfolg des Unternehmens gefährden. Dabei liegt das Risiko zum einen in der zur Verfolgung der strategischen Ziele entwickelten Geschäftsstrategie selbst, aber auch in der Fähigkeit auf Veränderungen externer Einflussfaktoren bezüglich der Ausrichtung der operativen Einheiten adäquat zu reagieren. Den Risiken wird durch die laufende Überprüfung und Anpassung der Unternehmensausrichtung unter Berücksichtigung der Ergebnisse regelmäßiger Analysen des Kundenverhaltens und der ständigen Marktbeobachtung mit dem Ziel, neue Märkte und Wettbewerbsvorteile zu erschließen, wirksam begegnet. Der Entwicklung neuer Produkte und Geschäftsfelder kommt dabei immer größere Bedeutung zu. Darüber hinaus wird durch die Nutzung von Informationsdiensten, Verbandstätigkeit und einer umfassenden laufenden Kommunikation erreicht, dass möglichst frühzeitig auf Veränderungen in den geschäftlichen Rahmenbedingungen reagiert werden kann. Im Rahmen der strategischen Risiken wird auch das Reputationsrisiko, als dem Risiko der negativen Auswirkungen auf den Ertrag aus einer möglichen Beschädigung des Rufes der Unternehmung, betrachtet.

Das **versicherungstechnische Risiko** resultiert vor allem aus dem Prämien- und Reserverisiko. Das Prämienrisiko quantifiziert potenzielle Verluste, die innerhalb eines Jahres nach Risikoübernahme im Vergleich zum Erwartungswert entstehen können. Die Beitragsrisiken werden durch den Einsatz versicherungsmathematischer Modelle zur Tarifierung in Verbindung mit unseren Richtlinien zum Abschluss von Versicherungsverträgen bzw. zur Übernahme von Versicherungsrisiken gesteuert. Dabei finden sowohl die Nichtkatastrophenrisiken als auch die Katastrophenrisiken Berücksichtigung. Das Reserverisiko, als Verlustrisiko aus Schadenrückstellungen, wird durch die regelmäßige Verfolgung der noch nicht abschließend regulierten Schadenfälle überwacht. Notwendige Anpassungen der Rückstellungen erfolgen auf Basis versicherungsmathematischer Standards. Das Risikomanagement im versicherungstechnischen Bereich beginnt aber bereits bei der selektiven Zeichnungspolitik, bspw. wird auf die Übernahme industrieller Risiken verzichtet. Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit liegt auf einem soliden Privatkundengeschäft, das durch die Vielzahl der Verträge einen besseren Risikoausgleich ermöglicht.

Die Angemessenheit des Rückversicherungsschutzes wird durch einen ständigen Informationsaustausch zwischen den verantwortlichen Bereichen in allen Phasen des Produktlebenszyklusses sichergestellt. Dabei steht der Schutz

der Eigenmittel der Concordia vor Auswirkungen von Elementarereignissen und Großschäden im Vordergrund.

Das **Marktrisiko** resultiert aus der Unsicherheit über Veränderungen von Marktpreisen und -kursen sowie den zwischen ihnen bestehenden Korrelationen und ihren Volatilitäten. Trotz der im Anlageprozess erfolgenden risikomindernden Maßnahmen sind mit der Kapitalanlage unvermeidbar bedeutende Marktrisiken verbunden, von denen sich die Concordia - ebenso wie die Mitbewerber - nicht abkoppeln kann. Aufgrund der Portfolioausrichtung mit einem großen Anteil an Rentenpapieren resultieren Marktrisiken insbesondere aus möglichen Schwankungen des Marktinzinses. Marktpreisrisiken werden mit Hilfe von Sensitivitätsanalysen und Stress-Tests ermittelt und transparent gemacht. Der bei der Concordia angewandte Stress-Test entspricht dem der BaFin-Verordnung. Bei dem regelbasierten Vorgehen sind die vorgenommenen Abschläge abhängig vom Kapitalmarktumfeld.

Es ergeben sich dadurch folgende Szenarien zum 31. Dezember 2015:

- einen Rückgang der Renten um 10 Prozent
- einen Rückgang der Aktien um 22 Prozent
- einen Rückgang der Aktien um 15 Prozent sowie der Renten um 5 Prozent
- einen Rückgang der Aktien um 15 Prozent sowie der Immobilien um 10 Prozent

Für die Concordia ergibt sich in allen Fällen eine Überdeckung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen. Zusätzlich werden regelmäßig Stress-Szenarien durchgeführt, um die Auswirkungen auf Bestands- und Ertragsgrößen im Vergleich zu den geplanten Werten festzustellen.

Szenarien der Zeitwertentwicklung unserer Wertpapiere zum Bilanzstichtag:

	in TEUR
Zeitwert Aktien* (31. Dezember 2014)	77.209
Wertverlust durch 20 %igen Kursrückgang	- 15.442
Wertzuwachs durch 20 %igen Kursanstieg	15.442
Zeitwert Renten (31. Dezember 2014)	727.607
Wertverlust durch Anstieg der Zinskurve um 100 BP	- 38.406
Wertzuwachs durch Rückgang der Zinskurve um 100 BP	39.861

* incl. Investitionen in Private Equity

Darüber hinaus wird möglichen Marktwertschwankungen im Direktbestand der Rentenpapiere durch einen hohen Grad an Diversifizierung und Laufzeitenstreuung entgegengewirkt. Zudem sind Marktwertschwankungen im Direktbestand aufgrund des langfristigen Anlagehorizonts und der verfolgten "buy and hold"-Strategie nicht als dauerhaft anzusehen. Aus diesem Grund sind in der Direktanlage keine zusätzlichen Sicherungsmaßnahmen abgeschlossen worden. Für die festverzinslichen Wertpapiere in den Spezialfonds wurde vor dem Hintergrund der kurzen Duration ebenfalls auf Sicherungen verzichtet. Grundsätzlich besteht aufgrund der gegebenen Rahmenbedingungen eine

stark zinslastige Ausrichtung des Kapitalanlageportfolios. Dem grundsätzlichen Marktpreisrisiko für Aktien wird durch eine diversifizierte Aktienanlage in Fonds bzw. Indexzertifikaten entgegengewirkt. Zum Jahresende 2014 lag die Aktienquote (ohne Aktien mit Beteiligungscharakter) bei 6,3 %, für diese Bestände erfolgt ein am Risikokapital orientiertes aktives Management. Die außerhalb der Fonds gehaltenen Aktienpositionen resultieren nahezu ausschließlich aus einer geschäftspolitisch motivierten Investition in eine Rückversicherungsgesellschaft, deren Entwicklung laufend überwacht wird. Marktpreisrisiken aus dem Bereich Private Equities und Beteiligungen sind wegen des geringen Volumens und der Struktur des Bestandes für die Concordia nicht wesentlich, dies gilt auch bei nachhaltig negativer Geschäftsentwicklung. Marktrisiken aus Fremdwährungsbeständen, die sich aus Anlagen außerhalb der europäischen Währungsunion ergeben, sind aufgrund der nahezu vollständigen Kurssicherung und des geringen Volumens von untergeordneter Bedeutung.

Als **Kreditrisiko** bezeichnet man das Risiko, das sich aus der Veränderung der Bonität von Schuldner bzw. Gegenparteien ergibt, dabei stellt das **Konzentrationsrisiko** das spezielle Risiko dar, das sich ergibt, wenn einzelne oder stark korrelierende Risiken eingegangen werden, die ein bedeutendes Schaden- oder Ausfallrisiko haben. Das Kredit- und Konzentrationsrisiko im Bereich der Kapitalanlagen begrenzt die Concordia dadurch, dass sie hohe Anforderungen an die finanzielle Solidität ihrer Schuldner stellt, die Kapitalanlagen diversifiziert und Obergrenzen für Kreditkonzentrationen einrichtet, sowie die Einhaltung dieser Maßnahmen laufend überwacht. Neben den durch anerkannte Ratingagenturen vergebenen Ratings hat die qualitative Beurteilung des Emittenten an Bedeutung gewonnen. Falls kein offizielles Rating vorliegt, regelt eine interne Richtlinie die Bewertung, dabei dienen u.a. die Zugehörigkeit zu Sicherungseinrichtungen des Kreditgewerbes oder die Absicherung einer Emission durch Sondervermögen als Beurteilungskriterium. Vor dem Hintergrund der weiterhin zu beobachtenden Marktkonsolidierung werden laufend risikoorientierte Überlegungen in Bezug auf die Ausweitung des Kontrahentenuniversums angestellt, um eine breite Diversifikation zu ermöglichen.

Das Markt- und Kreditrisikomanagement erfolgt unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit der Concordia.

Liquiditätsrisiken werden durch eine laufende Abstimmung der ein- und ausgehenden Zahlungsströme begrenzt. Dabei wirken Sicherungsmaßnahmen, die primär für andere Zwecke abgeschlossen wurden, wie z. B. die Rückversicherung, gleichzeitig begrenzend auf das mit außergewöhnlichen Ereignissen einhergehende Liquiditätsrisiko. Darüber hinaus bietet die Qualität unserer Kapitalanlagen ein gewisses Maß an Sicherheit dafür, dass ein erhöhter Liquiditätsbedarf nach einem eher wenig wahrscheinlichen Ereignis gedeckt werden kann. Zudem ergeben sich vor dem Hintergrund einer ausgewogenen Fälligkeitsstruktur im Direktbestand keine außergewöhnlichen Wiederanlagerisiken.

Die **operationellen Risiken** liegen in betrieblichen Systemen oder Prozessen begründet. Sie entstehen insbesondere in Form von betrieblichen Risiken, die aus menschlichem oder technischem Versagen bzw. externen Einflussfaktoren resultieren oder aus der Unangemessenheit von internen Kontrollsystemen. Dieses Risikofeld umfasst - entsprechend der Systematik der MaRisk (VA) - auch die Rechtsrisiken, d. h. die Risiken, die aus Änderungen der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen resultieren.

Die operationellen Risiken werden in der Concordia durch organisatorische Sicherungsmaßnahmen und Kontrollen begrenzt. Bestandteil dieses internen Kontrollsystems ist es, dass alle Auszahlungen und Verpflichtungserklärungen strengen Berechtigungs- und Vollmachtenregelungen unterliegen. Weitere Elemente des internen Kontrollsystems existieren durch Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen, das Vier-Augen-Prinzip sowie Stichprobenverfahren. Die Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems wird durch die Revision regelmäßig überwacht.

Eine wesentliche Rolle hinsichtlich der betrieblichen Risiken spielt, aufgrund der hohen Durchdringung der Geschäftsprozesse mit IT-Systemen, die technische Ausstattung und die Verfügbarkeit der Informationstechnologie. Innerhalb der Concordia Versicherungsgruppe werden die Aufgaben im Bereich der Informationstechnologie zentral durch Abteilungen des Concordia VVaG erledigt. Die Bündelung der IT-Aufgaben unterstützt die Möglichkeiten, die Risiken in diesem Bereich gruppenweit zu erkennen und ihnen umfassend und wirkungsvoll zu begegnen. Um mögliche Risiken aus dem IT-Bereich zu minimieren, wird in der Concordia eine einheitliche IT-Strategie verfolgt und ein umfassendes IT-Sicherheitskonzept eingesetzt. Zudem erfolgt auf Basis von Risikoanalysen für einzelne DV-Services eine ganzheitliche Abbildung der DV-Risiken in der Concordia Versicherungsgruppe. Durch die Verlagerung von Komponenten des Großrechnerbetriebs einschließlich der dazugehörigen Hardware (Großrechner nebst Speicherperipherie) in den Rechenzentrumskomplex der IBM in Frankfurt sowie der dort und intern für den Bereich der Server-Technologie aufgebauten Back-up-Systeme und definierte Notfallplanungen sichert sich die Concordia vor Betriebsstörungen und -unterbrechungen und ihren Datenbestand vor einem möglichen Datenverlust und gewährleistet eine konsistente Verfügbarkeit. Die Ergebnisse der internen und externen Wiederherstellungstests zeigen, dass die Concordia und der externe Partner mit den getroffenen umfangreichen Schutzmaßnahmen auch im Katastrophenfall den IT-Betrieb sicherstellen können. Den Risiken, die sich aus der Anbindung eines externen Rechenzentrums über ein Weitverkehrsnetz und aus der systemimmanenten Abhängigkeit von einem externen Dritten ergeben, ist erfolgreich entgegengewirkt. Eine hoch verfügbare und mit hoher Bandbreite ausgestattete Anbindung und eine Vertragskonstellation, die Strafkosten beim Nichterreichen von Service Level Vereinbarungen vorsieht und der Concordia über die Vertragslaufzeit bis Mitte 2021 mehrere definierte Ausstiegspunkte bietet, sorgen für die notwendige Sicherheit.

Daneben sind mit der technologischen Entwicklung einhergehende Risiken zu nennen. Hier sorgen die in der Concordia Versicherungsgruppe etablierten Verfahren der jährlichen Projektplanung unter Einbeziehung der Verantwortungsträger aller Bereiche für die notwendigen Anpassungen.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass das vorhandene Risikomanagementsystem die rechtzeitige Identifikation, Bewertung und Kontrolle der Risiken, die wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Concordia haben könnten, gewährleistet. Für die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen ergibt sich zum 31. Dezember 2014 bei einem Solvabilitäts-Soll von 70,6 Mio. EUR ein Bedeckungsgrad von 312 %.

Die enorme Liquiditätsversorgung und das damit einhergehende Niedrigzinsumfeld, gesteuert durch die wichtigsten Notenbanken, prägte bereits in den vergangenen Jahren die Finanzlage der europäischen Versicherer, hat sich im Kalenderjahr 2014 jedoch weiter verstärkt. Maßgeblich verantwortlich hierfür ist vor allem die Europäische Zentralbank (EZB) unter der Leitung von Mario Draghi, welche die eigene Geldpolitik weiter gelockert hat und zusätzlich weitere Maßnahmen zur Liquiditätsversorgung für 2015 in Aussicht gestellt hat. Mit Blick auf die angekündigte Dauer des "Quantitative Easing" (QE) (Programm der EZB) ist in den kommenden Jahren nicht mit einer Zinswende zu rechnen. Das Niedrigzinsumfeld bleibt damit auf absehbare Zeit eine schwierige **Rahmenbedingung** für die Versicherungswirtschaft.

Parallel zu den Anstrengungen zur Bewältigung der Herausforderungen, die die Marktentwicklungen an die Versicherungsbranche stellen, laufen weiterhin die Vorbereitungen zu Solvency II, als grundlegende Reform des Versicherungsaufsichtsrechts. Im Rahmen eines Umsetzungsprojektes werden - aufbauend auf bereits bestehenden Elementen - weitere Schritte zur Beachtung und Implementierung des zukünftigen europaweit einheitlichen neuen Aufsichtsregimes analysiert und festgelegt. Dabei wird auch auf die Erfahrungen und Ergebnisse der in den letzten Jahren durchgeführten Feldstudien zurückgegriffen. Die Concordia orientiert sich bei dem Aufbau ihres individuellen Risikomanagementsystems am vorgegebenen Prinzip der Proportionalität, wonach die internen Risikomanagementprozesse an der unternehmensindividuellen Risikosituation, der besonderen Organisation und der Struktur sowie der Art und dem Umfang der Geschäftstätigkeit auszurichten sind. Der von uns verfolgte Ansatz zielt darauf ab, das Risikomanagement vollständig in die Organisation und die Prozesse der Concordia Versicherungsgruppe zu integrieren, um ein proaktives Handeln in Bezug auf mögliche Störungen erreichen zu können.

Die Concordia ist für die Herausforderungen der Zukunft gut gerüstet. Zurzeit sind aus Sicht der Gesellschaft keine Entwicklungen zu erkennen, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft nachhaltig negativ beeinträchtigen können.

Überwachung und Steuerung der Risiken

Die Schadenquoten für eigene Rechnung entwickelten sich im Mehrjahresvergleich zum 31. Dezember 2014 wie folgt:
Schadenquoten des Geschäftsjahres

	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005
gesamt	72,9	79,0	80,1	83,8	84,4	80,4	77,3	76,8	75,9	80,0
ohne Naturkatastrophen und sonst. Kumulrisiken	72,2	73,4	80,1	82,5	83,6	80,4	76,6	75,3	75,6	79,8

Bezüglich des Abwicklungsergebnisses ist folgende Entwicklung zu verzeichnen:

Abwicklungsergebnis (in % der Eingangsschadenrückstellung)	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005
	10,2	10,2	10,3	10,7	11,0	9,8	9,4	10,7	9,1	9,5

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Ausstehende Forderungen mit mehr als 90 Tagen zurückliegendem Fälligkeitszeitpunkt bestanden am Bilanzstichtag in Höhe von 1,0 Mio. EUR. Dem durchschnittlichen Ausfall dieser Forderungen haben wir mit der Bildung von Pauschalwertberichtigungen in Höhe von 0,4 Mio. EUR entgegengewirkt.

Gegenüber Rückversicherern bestehen Forderungen in folgendem Umfang:

Standard & Poor's	Betrag TEUR
A+	152
AA-	205
	<u>357</u>

Es bestehen TEUR 83 Abrechnungsforderungen an Rückversicherer, für die kein Rating vorliegt.

Zusammensetzung der Rentenpapiere* nach Ratingklassen und Art der Emittenten (Zeitwerte):

	Inhaberschuldverschreibungen		Namenschuldverschreibungen Schuldscheindarlehen		Renten in Fonds	
	in %	in TEUR	in %	in TEUR	in %	in TEUR
AAA	27,2	21.732	24,4	134.471	18,2	17.337
AA	15,7	12.532	24,9	137.629	10,5	9.981
A	18,8	15.025	46,9	258.858	29,0	27.753
BBB	38,3	30.741	3,5	19.343	15,6	14.850
< BBB	-	-	0,3	1.900	26,7	25.455
Gesamt	100,0	80.030	100,0	552.201	100,0	95.376

	in %	in TEUR
Staaten	24,1	175.215
Gewährträger	7,9	57.790
Finanzinstitute	60,0	436.496
Unternehmen	8,0	58.106
Gesamt	100,0	727.607

* Abgeleitet aus dem internen Berichtswesen, gegenüber der bilanziellen Darstellung kann es zu Abweichungen kommen.

Erwartungen und Zukunftsperspektiven

Wirtschaftliche Entwicklung

In den USA deuten die Frühindikatoren eine weitere Erholung an. Auch vom Arbeitsmarkt gibt es gute Nachrichten zu vermelden. Zuletzt wurden über 300.000 neue Stellen geschaffen, die Arbeitslosenquote ist auf 5,8 % gefallen. Auffallend ist, dass seit einiger Zeit kontinuierlich monatliche Beschäftigungszuwächse von mehr als 200.000 Stellen erzielt wurden. Zudem verdichten sich die Hinweise auf ein anziehendes Lohnwachstum. Zwar gab es im November einen Rücksetzer im Verbrauchervertrauen, der deutliche Rückgang des Ölpreises dürfte hier allerdings stützend wirken. Die nationalen Einkaufsmanagerindizes befinden sich mit knapp 60 Punkten weiterhin auf hohem Niveau und zeigen eine anziehende wirtschaftliche Dynamik an. Somit scheint die US-Wirtschaft auf anstehenden Leitzeiterhöhungen gut vorbereitet.

Nachdem die wirtschaftliche Entwicklung in den letzten Monaten in Europa zum Stillstand gekommen ist, zeigen die Konjunkturfrühindikatoren auch für die kommenden Monate keine wesentliche Beschleunigung des Wirtschaftswachstums an. Die internationalen Krisenherde wirken zunehmend belastend. Die Arbeitslosenquote ist in Europa mit über 11 % nach wie vor hoch, so dass auch vom Konsum weiterhin keine signifikanten Wachstumsimpulse zu erwarten sind. Bedingt durch die hohe Arbeitslosenquote und dem deutlichen Rückgang des Ölpreises ist der Inflationsdruck weiterhin gering. Zuletzt hat sich die Inflationsrate auf 0,3 % verringert und liegt damit deutlich unter der von der EZB kommunizierten Zielmarke von 2,0 %.

Die Risiken bezüglich des Ausblicks der weltweiten Wirtschaftsentwicklung haben sich in den letzten Wochen deutlich erhöht. Neben den geopolitischen Krisen (u.a. Ukraine/Russlandkonflikt, Naher Osten) bereitet der niedrige Ölpreis den erdölexportierenden Ländern zunehmend Sorgen. Häufig haben diese Länder einen höheren als den derzeitigen Marktpreis für Rohöl zur Haushaltsfinanzierung eingeplant, so dass die Staatshaushalte durch die entstehenden Einnahmeausfälle in Schieflage geraten.

Entwicklung in der Versicherungswirtschaft

Infolge der sich voraussichtlich abschwächenden aber dennoch positiven gesamtwirtschaftlichen Lage - insbesondere bei den privaten Haushalten - bleiben die Nachfrage nach Versicherungsschutz in Deutschland und damit auch die Beitragseinnahmen der deutschen Versicherer noch stabil. In der Schaden- und Unfallversicherung gehen die vorsichtigen Schätzungen des GDV für 2015 von einem Beitragswachstum von etwa 2,5 % aus. Wegen der hohen Marktdurchdringung bleiben hier MengenkompONENTEN nur von untergeordneter Bedeutung. Positive Effekte könnten sich jedoch in den Zweigen der Sachversicherung ergeben, da die Verbraucher durch die eingetretenen Naturgefahren und die angelaufene bundesweite Elementarschadenkampagne stärker für den Versicherungsschutz dieser Schäden sensibilisiert sein könnten.

Entscheidend wird sich insgesamt erneut die Preiskomponente auswirken, welche wesentlich davon abhängig sein wird, wie sich die Prämienentwicklung in der Kraftfahrtversicherung darstellt. Für die Rechtsschutzversicherung sind Beitragsanpassungsmöglichkeiten infolge des zweiten Kostenrechtsmodernisierungsgesetzes wahrscheinlich. Da sich diese aber erst im Laufe des Jahres auswirken, wird zusätzlich auch im Neugeschäft mit einer Anpassung der Beiträge gerechnet. Auch das Jahr 2015 wird erneut und verstärkt geprägt sein durch die anhaltende Staatsschuldenkrise, dem Niedrigzinsumfeld und deren ökonomischen Auswirkungen auf den Versicherungsmarkt.

Seit Anfang 2014 haben die Entwicklungen im Gesetzgebungsprozess für Solvency II sowie die Vorbereitungsaktivitäten der Aufsichtsbehörden spürbar an Fahrt aufgenommen. Dies zeigt sich auch in dem von der BaFin für den Zeitraum von Januar 2014 bis Juli 2015 auf verschiedene Themenblöcke verteilt eingeleiteten strukturierten und dialogorientierten Verfahren zur Begleitung der Vorbereitungsphase auf Solvency II. Als Starttermin von Solvency II ist der 1. Januar 2016 fixiert. Vor diesem Hintergrund stellt Solvency II momentan unbestritten eine der zentralen Herausforderungen für die Versicherer dar. Bei allen positiven Aspekten von Solvency II im Hinblick auf die Vereinheitlichung der Versicherungsaufsicht und den Verbraucherschutz in Europa sowie die Stabilität des Versicherungssektors, darf die Umsetzung von Solvency II aber nicht zu Wettbewerbsnachteilen für einzelne Unternehmen führen und schließt insbesondere auch die Begrenzung des bürokratischen Aufwands ein. Dies gilt insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen sowie Versicherer mit einfachem Risikoprofil. Erreicht werden kann dies durch eine konsequente Umsetzung der Prinzipien der Proportionalität und Materialität. Dies betrifft insbesondere die Berichts- und Governance-Anforderungen sowie die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung.

Aktienmarktentwicklung

Die zum Teil deutlich gestiegenen Aktienbewertungen dürften das Kurspotenzial in 2015 begrenzen. Allerdings wird die von den Notenbanken weiterhin bereitgestellte Liquidität zunächst unterstützend wirken. Sollten sich die geopolitischen Risiken nicht ausweiten, gehen wir per Saldo von einer positiven Entwicklung aus. Es ist allerdings zunehmend mit volatilen Phasen zu rechnen.

Rentenentwicklung

Erstmals in der jüngeren Geschichte werden die großen internationalen Notenbanken wahrscheinlich unterschiedliche geldpolitische Richtungen einschlagen. Während sich die US-Notenbank Fed in einem Prozess der geldpolitischen Normalisierung befindet, dürfte die EZB kurz vor einem „Quantitative Easing“ stehen.

Die offiziellen Statements der Fed werden von der Mehrheit der Marktteilnehmer dahingehend gedeutet, dass es zur

Jahresmitte zu ersten Leitzinsanhebungen in den USA kommen könnte. Allerdings dürfte die Fed nur sehr vorsichtig und moderat die Leitzinsen erhöhen. Auch ist der Einstieg in diesen Zinszyklus noch nicht ausgemacht, haben doch die Fed-Offiziellen in den letzten Monaten wiederholt auf den weiteren Verlauf der konjunkturellen Entwicklung verwiesen. Von Bedeutung dürfte hier auch die weitere Entwicklung des USD sein.

Die EZB scheint dem Weg anderer Zentralbanken zu folgen. Sie wird im Frühjahr beginnen, Staatsanleihen zu kaufen, um die gewünschte Bilanzexpansion auf über drei Billionen Euro zu erreichen. Der EZB-Präsident ist gewillt, durch die von ihm angestrebte Verlängerung der EZB-Bilanz den Euro zu schwächen und die Kreditvergabe anzuregen, um dadurch die gesamtwirtschaftliche Nachfrage zu stärken und die zuletzt deutlich gefallen Inflationen wieder an die Zielmarke von knapp zwei Prozent zu führen. Erfahrungen aus der jüngeren Vergangenheit zeigen, dass die realwirtschaftlichen Effekte dieser Politik in Europa fraglich sind.

Im Zuge der ersten Leitzinserhöhungen in Amerika dürfte es bei den US-Treasuries zu Renditeanstiegen kommen. Bundesanleihen sollten sich dieser Entwicklung nicht vollständig entziehen können, wengleich der Renditeanstieg hier deutlich geringer ausfallen dürfte. Wir gehen daher lediglich von moderaten Zinssteigerungen und einem weiterhin anhaltenden Niedrigzinsumfeld aus.

Auswirkungen auf die Gesellschaft

Die Zeit niedriger Zinsen hält an. Zudem sind auch die zu erwartenden Renditen anderer Asset Klassen gesunken. Die zunehmenden geopolitischen Risiken können jederzeit zu einem Anstieg der Volatilität führen.

In diesem Umfeld steht die disziplinierte Verwendung von Risikokapital unverändert im Vordergrund. Oberstes Ziel ist es weiterhin, eine verlässliche Rendite zu erwirtschaften.

Ausblick

Entwicklung der Concordia Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit

Die Concordia orientiert sich auch in 2015 weiter an ihrem obersten strategischen Ziel, über ein ertragreiches Wachstum die Sicherung der Eigenständigkeit der Versicherungsgruppe konsequent zu gewährleisten.

Ein Schwerpunkt liegt dabei weiterhin in der Stärkung unseres Vertriebs. Beim Verkauf unserer Versicherungsprodukte setzen wir auf gut ausgebildete und serviceorientierte Versicherungsspezialisten im Ausschließlichkeitsvertrieb und im Maklerkanal, die vor Ort durch engagierte und kompetente Mitarbeiter unterstützt werden. Für unsere Geschäftspartner sind wir ein zuverlässiger Versicherer und bieten für Leistungsträger sehr gute Verdienstmöglichkeiten.

Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) hat mit dem Verhaltenskodex transparente Verhaltensmaßstäbe für den Vertrieb von Versicherungsprodukten aufgestellt. Die beigetretenen Versicherungsunternehmen erhalten damit einen Rahmen von Normen und Werten, um eine noch höhere Qualität im Versicherungsvertrieb zu erreichen. Mit dem jetzigen Beitritt zum GDV-Verhaltenskodex wollen wir unserem Qualitätsanspruch im Vertrieb und in unseren Produkten auch offiziell Ausdruck verleihen.

Als Serviceversicherer möchten wir ausgehend von unserem starken Fundament in der Landwirtschaft unsere Klientel in bestimmten Bereichen des Gewerbes und insbesondere auch die jungen Familien noch stärker in den Focus rücken.

Im Zuge der Entwicklung neuer bedarfsgerechter Produktbündel optimieren wir auch stetig unsere internen Prozesse zur Antrags- und Bestandsbearbeitung und in den Querschnittsfunktionen, um unsere Produktivität zu steigern und noch näher an unseren Kunden zu sein. Durch eine ständige Verbesserung unseres effizienteren Schadenmanagements versprechen wir uns auch auf der Leistungsseite weitere Vorteile. In Zusammenarbeit mit unseren Vertriebs- und Kooperationspartnern gilt es auch, die mit Augenmaß begonnene Sanierung der Bestände zu verstetigen.

Im Rahmen technischer Entwicklungen arbeiten wir verstärkt an einer noch besseren Anbindung und Unterstützung unseres Vertriebs.

Mit dieser Ausrichtung sehen wir uns weiter auf dem richtigen Weg. Zur Vorbereitung auf Solvency II hat die Concordia, aufbauend auf den Ergebnissen einer GAP-Analyse, einen Projektplan festgelegt, der die fristgerechte Umsetzung der Anforderungen sicherstellt. Im Rahmen der europaweit einheitlichen Vorbereitungsphase befasst sich die Concordia intensiv mit den veröffentlichten Vorbereitungsleitlinien und hat - aufbauend auf bereits bestehende Elemente - weitere Schritte zu deren Beachtung und Implementierung eingeleitet. Die Beteiligung an zukünftigen Tests ist dabei genau wie in der Vergangenheit die Teilnahme an den QIS-Studien ein Baustein im Prozess zur erfolgreichen Umsetzung. Bei der Realisierung und Integration der notwendigen Elemente gilt es jedoch, die individuelle Unternehmensgröße und Risikoexponierung der Concordia im Auge zu behalten.

Für alle Sparten der Schaden- und Unfallversicherung steht ein ertragreiches Beitragswachstum im Vordergrund.

Für das **Geschäftsjahr 2015** rechnet die Concordia Versicherungs-Gesellschaft mit einem moderaten Beitragswachstum von ca. 1,2 %. Dieses liegt damit voraussichtlich unter den vorläufigen Prognosen des Marktes.

Auf der Schadenseite ist kaum davon auszugehen, erneut eine so günstige Entwicklung wie in 2014 zu verzeichnen. Die Jahre der jüngeren und jüngsten Vergangenheit haben zudem gezeigt, dass der Schadenverlauf unterjährig naturgemäß von vielen Einflussfaktoren abhängig ist und starken Schwankungen unterliegt. Prognosen sind somit zum aktuellen Zeitpunkt mit großer Unsicherheit behaftet. Das Ergebnis aus Kapitalanlagen wird sich weiterhin in einem Umfeld noch niedrigerer Zinsen bewegen und ist wesentlich abhängig von der Entwicklung an den Kapitalmärkten. Da diese Entwicklungen zunehmend durch politische Einflussfaktoren bestimmt werden, wie zum Beispiel die jüngsten Entscheidungen der Europäischen Zentralbank, sind seriöse Prognosen nicht möglich. Das Niedrigzinsumfeld schlägt sich nun auch in den Posten der Nichttechnik nieder. Für die Folgejahre ist von weiteren deutlichen Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen auszugehen, die das Ergebnis belasten werden.

Insgesamt erwarten wir für 2015 ein Ergebnis deutlich unter dem sehr guten und durch Sondereinflüsse geprägten Ergebnis des Berichtsjahres. Die vorliegenden Zahlen der ersten Monate stützen unsere Prognose.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind bisher nicht eingetreten.

Wir danken allen unseren **Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern** im Innen- und Außenvertrieb sowie allen unseren Vermittlern, die durch ihren großen persönlichen Einsatz wesentlich zur Entwicklung der Gesellschaft beigetragen haben. Die gute Zusammenarbeit mit unserem Betriebsrat sowie dem Sprecher-Ausschuss der Leitenden Angestellten wollen wir auch in Zukunft fortsetzen.

Von uns betriebene Versicherungsweige und Versicherungsarten

selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Unfallversicherung

Allgemeine Unfallversicherung

Einzelunfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr

Unfallvollversicherung

Versicherung gegen außerberufliche Unfälle

Gruppen-Unfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr

Gruppen-Unfallvollversicherung

Gruppen-Unfallteilversicherung

Kraftfahrtunfallversicherung (einschließlich der namentlichen Kraftfahrtunfallversicherung)

Haftpflichtversicherung

Privathaftpflichtversicherung (einschließlich Sportboot- und Tierhalter-Haftpflichtversicherung)

Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung

Industrie- und Handelsbetriebe

Baugewerbe (einschließlich Architekten und Bauingenieure)

sonstige Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung

Umwelt-Haftpflichtversicherung

Gewässerschaden-Haftpflichtversicherung

Umwelthaftpflicht-Modell

Umweltschadensversicherung

See-, Binnensee- und Flussschiffahrtshaftpflichtversicherung sowie

Haftpflichtversicherung für nichtversicherungspflichtige Landfahrzeuge

Haftpflichtversicherungen für nichtversicherungspflichtige Landfahrzeuge

mit eigenem Antrieb

ohne eigenen Antrieb

See-, Binnensee- und Flussschiffahrtshaftpflichtversicherung

übrige und nicht aufgegliederte Haftpflichtversicherung

Haus- und Grundbesitzerhaftpflichtversicherung

sonstige Haftpflichtversicherung

Kraftfahrtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Fahrzeugvollversicherung

Fahrzeugteilversicherung

Feuerversicherung

landwirtschaftliche Feuerversicherung

sonstige Feuerversicherung

Einbruchdiebstahl- und Beraubungs(ED)-Versicherung

Leitungswasser(Lw)-Versicherung

Glasversicherung

Sturmversicherung

Sturmversicherung ohne/mit Einschluss weiterer Elementarschäden

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Hausratversicherung ohne/mit Einschluss weiterer Elementarschäden

Verbundene Wohngebäudeversicherung

Verbundene Wohngebäudeversicherung ohne/mit Einschluss weiterer Elementarschäden

Tierversicherung

Weideterversicherung

Technische Versicherungen

Elektronikversicherung

Bauleistungsversicherung

Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung (Extended Coverage (EC)-Versicherung)

Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Technische Betriebsunterbrechungs-Versicherung

sonstige Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Beistandsleistungsversicherung

Schutzbriefversicherung

Sonstige Schadenversicherung

Sonstige Sachschadenversicherung

Reisegepäckversicherung

übrige und nicht aufgegliederte Sachschadenversicherung

Sonstige Vermögensschadenversicherung

Mietverlustversicherung ohne/mit Einschluss weiterer Elementarschäden

in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft**Unfallversicherung**

Luftfahrtunfallversicherung

Haftpflichtversicherung

Atomanlagen-Haftpflichtversicherung

sonstige Haftpflichtversicherung

Kraftfahrtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Fahrzeugvollversicherung

Fahrzeugteilversicherung

Luftfahrtversicherung

Luftfahrzeug-Kaskoversicherung

Feuerversicherung

landwirtschaftliche Feuerversicherung

sonstige Feuerversicherung

Einbruchdiebstahl- und Beraubungs(ED)-Versicherung**Leitungswasser(Lw)-Versicherung****Sturmversicherung****Verbundene Hausratversicherung****Verbundene Wohngebäudeversicherung****Technische Versicherungen**

Elektronikversicherung

Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Luft- und Raumfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Luftfahrt-Haftpflichtversicherung (einschließlich der Luftfrachtführer-Haftpflichtversicherung)

Sonstige Schadenversicherung

Sonstige Sachschadenversicherung

Atomanlagen-Sachversicherung

übrige und nicht aufgegliederte Sachschadenversicherung

Sonstige Vermögensschadenversicherung

Lizenzverlustversicherung

Jahresabschluss

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2014

Aktiva	31.12.2014				31.12.2013
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				3.284.887	4.009.170
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			1		1
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		111.900.147			111.900.147
2. Beteiligungen		44.470.337			325.737
			156.370.484		112.225.884
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile und Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		177.139.340			204.022.619
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		67.750.848			54.328.793
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	166.500.000				157.500.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	329.071.635				291.530.597
		495.571.635			449.030.597
4. Andere Kapitalanlagen		10.208.659			8.573.467
			750.670.482		715.955.476
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			53.455		59.539
				907.094.422	828.240.900
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		8.985.866			7.588.414
2. Versicherungsvermittler		5.879.700			6.642.692
			14.865.566		14.231.106
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			440.209		2.323.044
III. Sonstige Forderungen			8.333.578		14.741.118
davon an verbundene Unternehmen: EUR 5.440.811 (EUR 13.741.783)					
				23.639.353	31.295.268
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			3.104.160		3.411.640
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			19.699.973		23.678.461
				22.804.133	27.090.101

Aktiva	31.12.2014				31.12.2013
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			10.866.913		9.859.630
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			1.264.855		1.650.315
				12.131.768	11.509.945
F. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung				856.344	2.110.278
				969.810.907	904.255.662

Bilanz

Passiva	31.12.2014			31.12.2013
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital				
I. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gemäß § 37 VAG				
Stand 1.1.	10.907.000			8.187.000
Einstellung aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres	5.000.000	15.907.000		2.720.000
2. andere Gewinnrücklagen				
Stand 1.1.	175.093.000			150.613.000
Einstellung aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres	45.000.000	220.093.000		24.480.000
			236.000.000	186.000.000
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	52.857.325			52.397.603
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	2.110.962	50.746.363		1.498.489
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	7.360			6.125
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-	7.360		-
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	486.088.279			491.882.980
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	76.802.770	409.285.509		82.249.318
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	3.913.684			3.916.326
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-	3.913.684		-
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		66.931.267		59.550.636
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	12.808.970			12.314.808
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	106.738	12.702.232		107.944
			543.586.415	536.212.727
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		81.814.567		77.482.206
II. Steuerrückstellungen		18.743.155		24.214.009
III. Sonstige Rückstellungen		28.099.465		30.606.082
			128.657.187	132.302.297

Passiva	31.12.2014			31.12.2013
	EUR	EUR	EUR	EUR
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	28.765.266			30.468.546
2. Versicherungsvermittlern	7.884.478			6.595.348
		36.649.744		37.063.894
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		940.200		410.201
III. Sonstige Verbindlichkeiten		23.868.132		12.211.211
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 384.014 (EUR 14.851)				
davon: aus Steuern: EUR 17.162.057 (EUR 4.623.322) im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 287 (EUR - 976)				
			61.458.076	49.685.306
E. Rechnungsabgrenzungsposten			109.229	55.332
			969.810.907	904.255.662

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten C.II.1 und C.III.1 der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist.

H a n n o v e r, den 2. Februar 2015

Der Verantwortliche Aktuar

F r i e d r i c h s

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

Posten	gesamtes Versicherungsgeschäft				
	2014				2013
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung					
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung					
a) Gebuchte Bruttobeiträge		399.845.687			388.496.038
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		46.678.057	353.167.630		43.984.375
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		- 459.722			- 1.814.863
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen		- 612.473	152.751		- 1.489.868
				353.320.381	344.186.668
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung				401.722	390.017
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung				959.790	965.215
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung					
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		242.372.790			246.171.082
bb) Anteil der Rückversicherer		25.113.049	217.259.741		21.212.449
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		- 5.794.701			11.035.953
bb) Anteil der Rückversicherer		- 5.446.548	- 348.153		4.147.360
				216.911.588	231.847.226
5. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen					
a) Netto-Deckungsrückstellung				1.235	1.168
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellung				495.368	163.675
				496.603	164.843
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung				- 2.642	- 2.788

Posten	gesamtes Versicherungsgeschäft				
	2014				2013
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung					
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb			122.926.325		119.492.858
b) davon ab:					
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			10.968.878		10.672.719
				111.957.447	108.820.139
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung				2.939.296	2.888.322
9. Zwischensumme				22.379.601	1.824.158
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen				- 7.380.631	7.589.958
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung				14.998.970	9.414.116
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen			-		33.812
davon:					
aus verbundenen Unternehmen:					
EUR – (EUR –)					
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
davon:					
aus verbundenen Unternehmen:					
EUR – (EUR –)					
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	31.190.128	31.190.128			28.599.112
c) Erträge aus Zuschreibungen		164.490			4.708.845
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		34.035.688			999.690
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		2.657.736			4.548.043
			68.048.042		38.889.502

Gewinn- und Verlustrechnung

Posten	gesamtes Versicherungsgeschäft				
	2014				2013
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		1.032.796			398.441
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		2.424.985			224.012
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		129.723			-
			3.587.504		622.453
			64.460.538		38.267.049
3. Technischer Zinsertrag			- 401.722		- 390.017
4. Sonstige Erträge			28.326.132	64.058.816	37.877.032
5. Sonstige Aufwendungen			41.474.449		36.508.999
				- 13.148.317	- 5.566.429
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				65.909.469	41.724.719
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag					
a) des berichtenden Unternehmens		17.429.681			15.465.295
b) Organschaftsumlagen		- 1.479.389			- 820.509
			15.950.292		14.644.786
8. Sonstige Steuern			- 40.823		- 120.067
				15.909.469	14.524.719
9. Jahresüberschuss/-fehlbetrag				50.000.000	27.200.000
10. Einstellung in Gewinnrücklagen					
a) in die Gewinnrücklage gemäß § 37 VAG			5.000.000		2.720.000
b) in andere Gewinnrücklagen			45.000.000		24.480.000
				50.000.000	27.200.000
11. Bilanzgewinn				-	-

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen aufgestellt.

Das unbebaute Grundstück wurde zu Anschaffungskosten vermindert um steuerliche Abschreibungen gemäß § 6b EStG bewertet. Vom Wahlrecht des Artikels 67 Abs. 4 Satz 1 EGHGB wurde Gebrauch gemacht.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Bewertung der Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinslichen Wertpapiere sowie der Inhaberschuldverschreibungen erfolgte zu Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen gemäß § 341b Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 4 HGB.

Die dem Anlagevermögen zugeordneten Inhaberschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden zu Anschaffungskosten, ggf. vermindert um Abschreibungen auf den Marktwert bzw. Nominalwert gemäß § 341b Abs. 1 und 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB, bewertet. Namensschuldverschreibungen wurden mit dem Nennwert gemäß § 341c HGB abzüglich geleisteter Tilgungsbeträge und gegebenenfalls vorgenommenen Abschreibungen wegen dauernder Wertminderung bilanziert. Agiobeträge werden über aktive Rechnungsabgrenzung, Disagiobeträge über passive Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeit verteilt. Aufzinsungsdarlehen wurden zu Anschaffungskosten zuzüglich Zinszuschreibungen bilanziert.

Die anderen Kapitalanlagen wurden zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB wurde beachtet.

Bei den zum Nennwert angesetzten Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurde sowohl eine Einzel- als auch eine Pauschalwertberichtigung berücksichtigt.

Die übrigen Kapitalanlagen, die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft, sonstige Forderungen, laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestände wurden mit den Nennbeträgen angesetzt, soweit nicht in Ausnahmefällen eine Absetzung für eventuelle Ausfälle erforderlich war. Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen wurden mit dem Rückkaufwert angesetzt. Soweit Valutabeträge umzurechnen waren, wurden die Devisenkassamittelkurse zum jeweiligen Stichtag zugrunde gelegt.

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde wie die immateriellen Vermögensgegenstände mit den Anschaf-

fungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibung entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer ausgewiesen. Ab dem Geschäftsjahr 2010 sind die beweglichen und abnutzbaren Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert bis EUR 410 als Aufwand erfasst worden. Der bestehende Sammelposten wurde festgeschrieben.

Die Vorräte wurden grundsätzlich zu Anschaffungskosten bewertet. Der Bestand an Drucksachen und Papier sowie der Materialbestand der Haustechnik wurde zum 31. Dezember 2012 ermittelt und besteht für 3 Jahre.

Der Aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung beinhaltet den die entsprechenden Verpflichtungen übersteigenden Betrag des Deckungsvermögens im Sinne von § 246 Abs. 2 Satz 3 HGB.

Die für die Versorgungszusagen abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen sind in vollem Umfang verpfändet. Der Ansatz erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, die dem Zeitwert entsprechen.

Von dem Wahlrecht zum Ansatz aktiver latenter Steuern aufgrund sich ergebender Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wurde kein Gebrauch gemacht.

Die Bruttobeitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurden nach dem 1/360-Verfahren für jeden Versicherungsvertrag einzeln berechnet. Unterjährige Zahlungsweisen wurden entsprechend berücksichtigt. Der Erlass des Finanzministers des Landes Nordrhein-Westfalen vom 29. Mai 1974 wurde beachtet. Soweit bei dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft Beitragsüberträge in Betracht kamen, wurden sie entsprechend berechnet. Die Beitragsüberträge für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurden uns von den Vorversicherern aufgegeben bzw. bei fehlenden Aufgaben geschätzt.

Die Deckungsrückstellung für beitragsfrei gestellte Kinderunfallversicherung im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft ist unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie des § 65 Abs. 1 VAG ermittelt worden.

Für die Ermittlung der Schadenrückstellungen für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft, die sich ihrer Höhe nach im Rahmen des § 341g HGB halten, wurden die noch zu erwartenden Aufwendungen für jeden gemeldeten Schaden einzeln errechnet bzw. geschätzt. Zusätzlich wurden Kosten für die künftige Schadenregulierung zurückgestellt. Die Berechnung der Rückstellung für Schadenregulierungskosten erfolgte gemäß BdF-Erlass vom 2. Februar 1973. Die RPT-Forderungen aus bereits abgewickelten Versicherungsfällen wurden gesondert erfasst. Darüber hinaus wurde nach den Erfahrungen der Vergangenheit eine Spätschadenrückstellung für bereits eingetretene, aber noch nicht gemeldete Schäden gebildet. Die Rückstellungen für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurden grundsätzlich nach den Aufgaben der Vorversicherer

gebildet; soweit solche Angaben nicht vorlagen, wurden die Beträge vorsichtig geschätzt. Die Berechnung der Renten-Deckungsrückstellung erfolgte unter Anwendung der Sterbetafel DAV 2006 HUR mit einem Rechnungszins von 2,75 % für bereits zum 31. Dezember 1999 im Bestand vorhandene Renten, 2,75 % für Neumeldungen ab dem Jahr 2000, 2,75 % für Neumeldungen ab dem Jahr 2004, 2,25 % für Neumeldungen ab dem Jahr 2007 und einem Rechnungszins von 1,75 % für Neumeldungen ab dem Jahr 2012. Die Anteile der Rückversicherer für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft sind anhand der Rückversicherungsverträge berechnet worden.

Die Bildung der Schwankungsrückstellung erfolgte entsprechend der Anlage zu § 29 RechVersV.

Die Rückstellung für die Versicherung von Atomanlagen, die Großrisikenrückstellung für die Produkthaftpflicht-Versicherung von Pharmarisiken und die Rückstellung für Terrorrisiken wurden gemäß § 30 RechVersV gebildet.

Die Rückstellung für unverbrauchte Beiträge aus ruhenden Kraftfahrtversicherungen ist in Höhe der Beitrags Guthaben für den Zeitraum vom Beginn der Unterbrechung des Versicherungsschutzes bis zum Bilanzstichtag gebildet. Die Guthaben sind für jeden Vertrag einzeln ermittelt worden.

Für die Berechnung der Stornorückstellung wurde der Stornoanfall auf den Bestandsbeitrag bezogen.

Die Rückstellung aufgrund der Verpflichtungen aus der Mitgliedschaft zur "Verkehrsoferhilfe e.V." wurde nach den Angaben des Vereins gebildet.

Grundlage für die Bemessung der Rückstellung für drohende Verluste bildeten die nach dem Bilanzstichtag zu erwartenden Schäden und Kosten, die in drei Versicherungszweigen durch die Beiträge und das anteilige Finanzanlageergebnis voraussichtlich nicht gedeckt werden können.

Die Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen wurden nach den bestehenden Verträgen berechnet.

Rückstellungen für Pensionen, Altersteilzeit und Jubiläen wurden nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Die Pensionsrückstellungen wurden nach den anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen der „Projected-Unit-Credit-Methode“ berechnet. Als Rechnungsgrundlagen dienten die „Richttafeln 2005G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Die Abzinsung erfolgte mit dem veröffentlichten Rechnungszinssatz von 4,54 %. Berücksichtigt wurden erwartete Einkommenssteigerungen von 2,0 %, ein Rententrend von 1,8 % sowie unternehmensinterne Fluktuationswahrscheinlichkeiten.

Pensionszusagen durch Gehaltsverzicht werden rückgedeckt. Diese Pensionszusagen erfüllen die Voraussetzungen einer wertpapiergebundenen Zusage nach § 253 Abs. 1

S. 3 HGB und werden in Höhe des Aktivwerts der zugrunde liegenden Rückdeckungsversicherungen angesetzt.

Da die zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Aktivwerte der Rückdeckungsversicherungen in Höhe von TEUR 17.300 die Voraussetzungen des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB erfüllen, wurden sie mit den damit in Zusammenhang stehenden Pensionsverpflichtungen verrechnet. Der Zinsanteil der Erhöhung der Aktivwerte von TEUR 516 wurde mit den Zinsaufwendungen für die Pensionsrückstellungen von insgesamt TEUR 4.142 im Zinsergebnis saldiert.

Als Rechnungsgrundlagen für die Altersteilzeitverpflichtungen dienten die „Richttafeln 2005G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Die Abzinsung erfolgte mit dem veröffentlichten Rechnungszinssatz von 4,54 %. Berücksichtigt wurden erwartete Einkommenssteigerungen von 2,0 %.

Die Jubiläumsrückstellungen wurden gemäß den "Richttafeln 2005G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck unter Anwendung des veröffentlichten Rechnungszinssatz von 4,54 % und unternehmensinterner Fluktuationswahrscheinlichkeiten berechnet.

Erstmalig wurde der Aufwand aus der Absenkung des Rechnungszinses zur Bewertung der Personalarückstellungen in Höhe von TEUR 3.765 nicht im Aufwand für den Versicherungsbetrieb ausgewiesen, sondern unter den sonstigen Aufwendungen.

Die anderen nichtversicherungstechnischen Rückstellungen wurden entsprechend dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigem Erfüllungsbetrag bemessen. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit einem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst. Zinsen aus laufender Bewertung wurden unter den sonstigen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

Die Rückstellung für drohende Verluste für angemietete Büroflächen erhöhte sich nach Verbrauch und Auflösung im Berichtsjahr um insgesamt TEUR 585; die Berechnung erfolgte unter Berücksichtigung der Laufzeit der bestehenden Mietverträge, der erwarteten Leerstände und einer jährlichen zukünftigen Inflationserwartung von 2,50 % sowie einer Steigerung der Nebenkosten von 3,5 %.

Latente Steuern wurden nicht angesetzt. Es errechnet sich eine künftige Steuerbelastung aus niedrigeren Wertansätzen in der Steuerbilanz, insbesondere bei Grundstücken. Dieser Belastung stehen höhere Steuerentlastungen bei anderen Vermögensgegenständen, den Schadenrückstellungen, sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen, den Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen und Altersteilzeit, sowie den sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber. Der Berechnung liegt ein Steuersatz von 32 % zugrunde.

Die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, die Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie die

sonstigen Verbindlichkeiten wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die abgegrenzten, vorausbezahlten Darlehenszinsen werden im Posten Passive Rechnungsabgrenzung ausgewiesen.

Aufgrund bestehender Vorschriften erklären wir:

1. Wir sind Mitglied beim Verein "Verkehrsoferhilfe e.V.". Aufgrund unserer Mitgliedschaft sind wir verpflichtet, dem Verein die für die Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend unserem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.
2. Als Mitglied der Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft haben wir für den Fall, dass eines der übrigen Poolmitglieder ausfällt, dessen Leistungsverpflichtung im Rahmen unserer quotenmäßigen Beteiligung zu übernehmen. Ähnliche Verpflichtungen bestehen im Rahmen unserer Mitgliedschaften bei der Deutschen Kernreaktor-Versicherungsgemeinschaft und bei der Extremus Versicherungs-AG.
3. Andere als im Anhang angegebene Bürgschaften und Wechselverpflichtungen, bei denen nach unserer Einschätzung mit einer Inanspruchnahme nicht zu rechnen ist, bestehen nicht.

Zeitwertangabe nach § 54 ff RechVersV

Zur Angabe der Zeitwerte verweisen wir auf Seite 39 des Berichts.

Der Zeitwert der "Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken" wurde entsprechend den mit der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht abgestimmten Verfahren zur Festlegung von Verkehrswerten ermittelt. Es wurde der Bodenrichtwert angesetzt.

Die Zeitwerte der Grundstücke betragen zum Bilanzstichtag:

Jahr der Bewertung	Grundstücke gesamt EUR
2012	580.000

Die Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen sowie der Beteiligungen wurden anhand des Net Asset Value ermittelt.

Der Zeitwert der Aktien, Anteile und Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere sowie der Inhaberschuldverschreibungen ergibt sich aus dem Börsenkurswert oder Rücknahmepreis

zum Abschluss-Stichtag, bzw. aus einer vereinfachten Ertragswertermittlung.

Der Zeitwert der Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden anhand ratingabhängiger Renditekurven ermittelt.

Der Zeitwert der anderen Kapitalanlagen ergibt sich aus dem Net Asset Value.

Die Ermittlung der Zeitwerte der Termingeschäfte im Direktbestand erfolgte zu Marktwerten zum Bilanzstichtag.

Angaben zur Bilanz

Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A, B I bis III im Geschäftsjahr 2014

	Bilanz- werte Vorjahr TEUR	Zugänge TEUR	Um- buchungen TEUR	Abgänge TEUR	Zuschrei- bungen TEUR	Abschrei- bungen TEUR	Bilanzwerte Geschäfts- jahr TEUR	Zeitwerte Geschäfts- jahr TEUR
A. Immaterielle Vermögens- gegenstände Entgeltlich erworbene Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.009	1.010	-	1	-	1.733	3.285	-
Summe A.	4.009	1.010	-	1	-	1.733	3.285	-
B I. Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	-	-	-	-	-	-	-	580
B II. Kapitalanlagen in ver- bundenen Unternehmen und Beteiligungen								
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	111.900	-	-	-	-	-	111.900	122.438
2. Beteiligungen	326	45.524	-	-	-	1.380	44.470	44.585
Summe B II.	112.226	45.524	-	-	-	1.380	156.370	167.023
B III. Sonstige Kapitalanlagen								
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festver- zinsliche Wertpapiere	204.023	21.659	-	47.642	145	1.046	177.139	190.662
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	54.329	13.402	-	-	20	-	67.751	80.030
3. Sonstige Ausleihungen								
a) Namensschuldver- schreibungen	157.500	34.000	-	25.000	-	-	166.500	184.913
b) Schuldscheinforde- rungen und Darlehen	291.530	65.688	-	28.146	-	-	329.072	367.288
4. Andere Kapitalanlagen	8.573	2.985	-	1.349	-	-	10.209	13.537
Summe B III.	715.955	137.734	-	102.137	165	1.046	750.671	836.430
Insgesamt	832.190	184.268	-	102.138	165	4.159	910.326	1.004.033

Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB waren im Ge-
schäftsjahr in Höhe von TEUR 1.380 vorzunehmen.

Da der Bestand an Kapitalanlagen frei von Stillen Lasten ist, sind
keine außerplanmäßigen Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3
Satz 4 HGB unterblieben.

Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Anteile an verbundenen Unternehmen

- unmittelbar -

	Anteil am Kapital %	Eigenkapital 31.12.2014 EUR	Ergebnis des Geschäftsjahres 2014 EUR
Concordia Versicherung Holding AG, Hannover	100,0	72.598.598	- *
Cordial Grundstücks-GmbH, Hannover	100,0	39.304.601	- *

* Ergebnisabführungsvertrag mit der Concordia Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit

- mittelbar -

	Anteil am Kapital %	Eigenkapital 31.12.2014 EUR	Ergebnis des Geschäftsjahres 2014 EUR
Concordia Rechtsschutz-Versicherungs-AG, Hannover	100,0	21.739.762	- *
Concordia oeco Lebensversicherungs-AG, Hannover	100,0	32.098.500	2.894.737
Concordia Krankenversicherungs-AG, Hannover	100,0	8.000.000	780.215
Concordia Service GmbH, Hannover	100,0	264.867	85.000
Concordia Stiftung GmbH, Hannover	100,0	81.200	15.700
Concordia Rechtsschutz-Leistungs-GmbH, Hannover	100,0	25.000	- *
Cordial Dienstleistungen GmbH, Hannover	75,0	54.600	- 71.000
Concordia Polska Towarzystwo Ubezpieczen Wzajemnych, Poznan/Polen (CP TUW)	90,0	PLN 62.873.716 EUR 14.713.497	PLN 2.603.403 EUR 622.184
Wielkopolskie Towarzystwo Ubezpieczen Zyciowych i Rentowych Concordia Capital S.A., Poznan/Polen (CCW)	96,3	PLN 34.755.269 EUR 8.113.312	PLN 4.401.529 EUR 1.051.915
Concordia Innowacje Spolka, Poznan/Polen (CIS)	90,0	PLN 33.801 EUR 7.910	PLN - 400 EUR - 96

* Ergebnisabführungsvertrag mit der Concordia Versicherung Holding AG

Über die Concordia Versicherung Holding AG ist die Concordia Versicherungs-Gesellschaft a. G. mittelbar an der Fair-Finance Holding AG, Wien, Österreich - mit einem Anteil in Höhe von TEUR 700 am Stammkapital - beteiligt. Die Beteiligungsquote beträgt 20,2 %. Zum 31. Dezember 2014 hat die Fair-Finance Holding AG bei einem Eigenkapital von 6,3 Mio. EUR einen Jahresüberschuss von EUR 5.022 ausgewiesen.

Die Concordia Versicherungs-Gesellschaft a. G. unmittelbar an der MIC Beteiligungsgesellschaft GmbH, Itzehoe - mit einem Anteil in Höhe von TEUR 19 am Stammkapital - beteiligt. Die Beteiligungsquote beträgt 42,7 %. Zum 31. Dezember 2014 hat die MIC Beteiligungsgesellschaft GmbH bei einem Eigenkapital von 96,0 Mio. EUR einen Jahresüberschuss von TEUR 3.048 ausgewiesen.

Angaben zu den Investmentvermögen nach § 285 Nr. 26 HGB

Art des Fonds/Anlageziel	Buchwert 31.12.2014 TEUR	Marktwert 31.12.2014 TEUR	Bewertungs- differenz TEUR	Ausschüttung Geschäftsjahr TEUR
Aktienfonds	10.130	10.739	609	130
Rentenfonds	31.212	31.930	718	1.780
Gemischte Fonds	89.010	89.630	620	1.818
Insgesamt	130.352	132.299	1.947	3.728

Die hier aufgeführten Fonds können grundsätzlich börsentäglich zurückgegeben werden. Die Bewertung erfolgte nach § 253 Abs. 4 HGB. Insoweit bestehen am Bilanzstichtag keine stillen Lasten. Die aufgeführten Ausschüttungen wurden ertragswirksam vereinnahmt.

Sonstige Kapitalanlagen

Derivative Finanzinstrumente

Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt ausschließlich im Rahmen der Gesamtanlagestrategie unter Berücksichtigung der Vorschriften des § 7 Abs. 2 VAG sowie der internen Kapitalanlagerichtlinie. Ziel ist die Immunisierung eines Teiles des Finanzanlageportfolios gegen unvorteilhafte Marktentwicklungen.

In den Spezialfonds bestanden per 31. Dezember 2014 Währungstermingeschäfte zur Absicherung der USD-, CHF- und GBP-Positionen in Höhe von 21,4 Mio. EUR. Zum Bilanzstichtag resultiert ein unrealisierter Verlust in Höhe von TEUR 962. Im Direktbestand bestanden per 31. Dezember 2014 Währungstermingeschäfte zur Absicherung von USD-Positionen in Höhe von 4,6 Mio. EUR. Zum Bilanzstichtag ergab sich ein unrealisierter Verlust von TEUR 446. Dieser Betrag wurde als Drohverlustrückstellung bei der Gesellschaft passiviert. Zudem wurden innerhalb der Spezialfonds Optionen verkauft und dabei eine Optionsprämie von TEUR 397 vom Vertragspartner gezahlt. Dieser Zahlung stehen Eventualverbindlichkeiten von TEUR 374 gegenüber. Aus den Käufen von Optionen in den Spezialfonds wurden Prämien in Höhe von TEUR 349 gezahlt, denen unrealisierte Verluste von TEUR 72 gegenüberstehen. Des Weiteren wurden innerhalb der Spezialfonds Zins-Future-Kontrakte zu Absicherungszwecken im Gegenwert von 17,3 Mio. EUR verkauft. Zum Bilanzstichtag resultiert ein unrealisierter Verlust von TEUR 301. Aktienindexfutures zur Ergebnismehrung in Höhe von 2,8 Mio. EUR bzw. zu Absicherungszwecken in Höhe von 7,8 Mio. EUR in den Spezialfonds stehen unrealisierte Gewinne in Höhe von TEUR 85 bzw. TEUR 3 gegenüber.

Außerbilanzielle Geschäfte

Bestanden zum Stichtag nicht.

Andere Kapitalanlagen

Unter diesem Posten werden Anteile an Private Equity Gesellschaften ausgewiesen.

Rechnungsabgrenzungsposten

Im Rechnungsabgrenzungsposten sind Aufgelder für Namensschuldverschreibungen in Höhe von EUR 182.326 enthalten.

Passiva**Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen**

Versicherungszweiggruppen, Versicherungszeige und -arten	Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen		davon			
	insgesamt		Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	
	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft						
Unfallversicherung	69.671.268	67.309.684	59.259.942	51.534.326	4.760.650	10.125.800
Haftpflichtversicherung	54.371.075	55.226.618	42.419.611	40.496.620	150.400	2.834.059
Kraftfahrzeug-Haftpflicht- versicherung	362.724.694	366.286.999	336.738.473	338.889.825	23.065.198	24.342.212
sonstige Kraftfahrt- versicherungen	24.626.115	20.436.934	9.554.696	12.002.107	11.783.045	4.315.892
Feuerversicherung	20.650.231	17.744.352	6.974.603	5.495.789	6.963.805	5.581.696
Verbundene Hausrat- versicherung	14.343.402	16.400.538	4.185.083	4.941.459	3.538.258	4.656.216
Verbundene Gebäude- versicherung	54.711.209	53.090.722	20.270.264	28.485.452	7.596.801	-
sonstige Sachversicherung	17.477.813	19.840.838	5.511.651	9.052.685	6.425.425	5.173.851
Feuer- und Sachversicherung gesamt	107.182.655	107.076.450	36.941.601	47.975.385	24.524.289	15.411.763
sonstige Versicherungen	75.673	77.820	- 6.570	- 7.930	-	-
Summe	618.651.480	616.414.505	484.907.753	490.890.333	64.283.582	57.029.726

**in Rückdeckung übernommenes
Versicherungsgeschäft**

Summe	3.955.405	3.653.973	1.180.526	992.647	2.647.685	2.520.910
Gesamtgeschäft	622.606.885	620.068.478	486.088.279	491.882.980	66.931.267	59.550.636

Enthalten sind Rückstellungen für drohende Verluste in Höhe von 8,8 Mio. EUR in Verbundene Gebäudeversicherung, in sonstige Kraftfahrtversicherungen in Höhe von 1,6 Mio. EUR und in Leitungswasserversicherungen in Höhe von 0,2 Mio. EUR.

Andere Rückstellungen**Sonstige Rückstellungen**

	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR
Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen	6.355.790	7.907.137
Drohverlustrückstellungen	6.351.441	5.320.000
Sonstige Personalrückstellungen	5.655.380	5.992.369
Rückstellung für Wettbewerbsvergütungen und Vertreterprovisionen	3.224.000	3.260.650
Rückstellung für Mitarbeiterjubiläen	1.743.367	1.623.403
Rückstellung für Kosten zur Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen	1.507.000	1.472.000
Rückstellung für ausstehende Rechnungen	651.506	537.982
Urlaubsverpflichtungen	611.630	646.116
Rückstellung für Firmenjubiläum	–	1.995.191
verschiedene Rückstellungen	1.999.351	1.851.234
	28.099.465	30.606.082

Andere Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 21.338.707 haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 2.529.425 haben eine Restlaufzeit von einem bis zu fünf Jahren.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der Bilanzposten enthält Damna für Namensschuldverschreibungen in Höhe von EUR 109.229.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

gebuchte Brutto-Beiträge verdiente Brutto-Beiträge verdiente Beiträge für eigene Rechnung

Versicherungszweiggruppen, Versicherungszeige und -arten	2014			2013		
	gebuchte Brutto- Beiträge	verdiente Brutto- Beiträge	verdiente Beiträge f.e.R.	gebuchte Brutto- Beiträge	verdiente Brutto- Beiträge	verdiente Beiträge f.e.R.
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft						
Unfallversicherung	31.801.875	31.802.157	27.891.860	30.569.484	30.461.577	26.863.160
Haftpflichtversicherung	46.796.252	46.891.434	46.192.000	45.627.267	45.321.098	44.283.001
Kraftfahrzeug-Haftpflicht- versicherung	111.489.942	111.547.909	102.403.082	110.543.799	110.617.313	101.696.895
sonstige Kraftfahrt- versicherungen	74.528.346	74.536.278	73.418.234	72.936.755	72.928.354	71.936.711
Feuerversicherung	25.162.158	25.116.892	10.874.595	24.301.185	24.141.729	10.762.206
Verbundene Hausrat- versicherung	23.943.623	24.081.246	23.580.404	23.703.019	23.672.451	23.244.343
Verbundene Gebäude- versicherung	61.277.584	60.692.829	49.262.702	57.070.913	55.993.582	46.342.516
sonstige Sachversicherung	23.119.368	22.976.832	18.565.666	22.039.853	21.845.355	17.951.472
Feuer- und Sachversicherung gesamt	133.502.733	132.867.799	102.283.367	127.114.970	125.653.117	98.300.537
sonstige Versicherungen	540.050	543.318	107.534	519.032	516.547	103.402
Summe	398.659.198	398.188.895	352.296.077	387.311.307	385.498.006	343.183.706
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft						
Summe	1.186.490	1.197.070	1.024.304	1.184.731	1.183.169	1.002.962
Gesamtgeschäft	399.845.688	399.385.965	353.320.381	388.496.038	386.681.175	344.186.668

Anzahl der mindestens einjährigen selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungen im Geschäftsjahr 2014

	2014	2013
Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten	Stück	Stück
Unfallversicherung	336.565	329.563
Haftpflichtversicherung	353.556	349.799
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung ohne Zusatzverträge	649.480	664.223
sonstige Kraftfahrtversicherungen	387.977	397.073
Feuerversicherung	68.935	68.546
Verbundene Hausratversicherung	231.617	229.221
Verbundene Gebäudeversicherung	200.178	193.045
sonstige Sachversicherung	390.234	388.118
Feuer- und Sachversicherung gesamt	890.964	878.930
sonstige Versicherungen	1.093	1.139
gesamtes Geschäft	2.619.635	2.620.727

Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

	EUR	EUR
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfallversicherung	228.136	203.424
Haftpflichtversicherung	4.886	4.665
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	168.700	181.928
Summe	401.722	390.017

in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Summe	-	-
Gesamtgeschäft	401.722	390.017

Die auf das gesamte Brutto-Versicherungsgeschäft entfallenden technischen Zinsen werden hier ausgewiesen. Die Renten-Deckungsrückstellung wird in voller Höhe selbst bedeckt, so dass der Zins von der Brutto-Rückstellung berechnet wurde; 1,75 % des Mittelwertes der Renten-Deckungsrückstellung (brutto) wurde zugrunde gelegt.

**Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle
(einschließlich Schadenregulierungsaufwendungen)**

Versicherungsweiggruppen, Versicherungsweige und -arten	2014			2013		
	Zahlungen für Versiche- rungsfälle EUR	Veränderung der Rück- stellung für noch nicht abgewickelte Versiche- rungsfälle EUR	Gesamt EUR	Zahlungen für Versiche- rungsfälle EUR	Veränderung der Rück- stellung für noch nicht abgewickelte Versiche- rungsfälle EUR	Gesamt EUR
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft						
Unfallversicherung	15.941.077	7.725.616	23.666.693	12.800.673	773.581	13.574.254
Haftpflichtversicherung	18.951.033	1.922.991	20.874.024	19.024.196	2.923.850	21.948.046
Kraftfahrzeug-Haftpflicht- versicherung	82.057.439	- 2.151.352	79.906.087	83.182.558	- 4.097.689	79.084.869
sonstige Kraftfahrt- versicherungen	51.779.759	- 2.447.411	49.332.348	59.625.478	1.824.952	61.450.430
Feuerversicherung	9.049.122	1.478.814	10.527.936	8.783.056	- 527.316	8.255.740
Verbundene Hausrat- versicherung	10.147.165	- 756.376	9.390.789	9.719.527	403.570	10.123.097
Verbundene Gebäude- versicherung	40.417.608	- 8.215.188	32.202.420	41.420.359	5.265.101	46.685.460
sonstige Sachversicherung	13.481.097	- 3.541.034	9.940.063	11.158.414	4.512.226	15.670.640
Feuer- und Sachversicherung gesamt	73.094.992	- 11.033.784	62.061.208	71.081.356	9.653.581	80.734.937
sonstige Versicherungen	10.719	1.360	12.079	5.473	- 6.179	- 706
Summe	241.835.019	- 5.982.580	235.852.439	245.719.734	11.072.096	256.791.830

**in Rückdeckung übernommenes
Versicherungsgeschäft**

Summe	537.771	187.879	725.650	451.348	- 36.143	415.205
Gesamtgeschäft	242.372.790	- 5.794.701	236.578.089	246.171.082	11.035.953	257.207.035

Abwicklungsergebnis

Entsprechend dem Grundsatz vorsichtiger Bewertung ergab sich aus der Abwicklung der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ein angemessener Gewinn in Höhe von 38,7 Mio. EUR; im Wesentlichen trugen hierzu die Unfallversicherung, Haftpflichtversicherung und Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung bei.

Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Versicherungszweiggruppen, Versicherungszeige und -arten	2014			2013		
	Abschluss- aufwendungen	Verwaltungs- aufwendungen	Gesamt	Abschluss- aufwendungen	Verwaltungs- aufwendungen	Gesamt
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft						
Unfallversicherung	3.421.435	9.106.229	12.527.664	3.387.920	8.571.838	11.959.758
Haftpflichtversicherung	4.623.673	14.439.930	19.063.603	4.653.571	13.847.216	18.500.787
Kraftfahrzeug-Haftpflicht- versicherung	7.033.235	13.281.282	20.314.517	6.971.659	13.035.641	20.007.300
sonstige Kraftfahrt- versicherungen	6.636.190	11.420.459	18.056.649	6.979.620	12.041.429	19.021.049
Feuerversicherung	2.306.631	7.429.516	9.736.147	2.310.955	7.114.845	9.425.800
Verbundene Hausrat- versicherung	2.241.174	7.457.508	9.698.682	2.231.706	7.204.113	9.435.819
Verbundene Gebäude- versicherung	5.154.114	18.018.224	23.172.338	4.972.480	16.360.065	21.332.545
sonstige Sachversicherung	2.805.998	7.007.916	9.813.914	2.788.761	6.499.895	9.288.656
Feuer- und Sachversicherung gesamt	12.507.917	39.913.164	52.421.081	12.303.902	37.178.918	49.482.820
sonstige Versicherungen	45.015	158.396	203.411	42.729	142.604	185.333
Summe	34.267.465	88.319.460	122.586.925	34.339.401	84.817.646	119.157.047

**in Rückdeckung übernommenes
Versicherungsgeschäft**

Summe	-	339.400	339.400	-	335.811	335.811
Gesamtgeschäft	34.267.465	88.658.860	122.926.325	34.339.401	85.153.457	119.492.858

**Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungs-
vertreter, Personalaufwendungen**

	2014 EUR	2013 EUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	64.679.590	60.596.603
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	6.619.629	5.474.031
3. Löhne und Gehälter	56.142.601	56.784.203
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	9.442.192	9.454.607
5. Aufwendungen für Altersversorgung	3.892.930	4.729.127
insgesamt	140.776.942	137.038.571

Rückversicherungssaldo *)

Der Saldo setzt sich aus den verdienten Rückversicherungsbeiträgen abzüglich der Anteile an den Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle und den Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zusammen.

	2014	2013
Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten	Saldo EUR	Saldo EUR
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfallversicherung	1.065.566	- 1.259.875
Haftpflichtversicherung	- 94.814	- 152.038
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	- 888.263	- 5.673.442
sonstige Kraftfahrtversicherungen	- 1.269.438	4.844.617
Feuerversicherung		
Verbundene Hausratversicherung		
Verbundene Gebäudeversicherung		
sonstige Sachversicherung		
Feuer- und Sachversicherung gesamt	- 13.879.430	- 4.064.344
sonstige Versicherungen	- 262.252	- 51.636
Summe	- 15.328.631	- 6.356.718

in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Summe	- 101.574	- 105.261
Gesamtgeschäft	- 15.430.205	- 6.461.979

*) – = Saldo zu Gunsten der Rückversicherer

Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

	2014	2013
Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten	Saldo	Saldo
	EUR	EUR
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfallversicherung	2.324.610	3.665.264
Haftpflichtversicherung	9.634.582	13.362.575
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	12.226.190	3.809.747
sonstige Kraftfahrtversicherungen	- 558.645	- 272.689
Feuerversicherung	- 666.128	- 204.277
Verbundene Hausratversicherung	5.014.685	3.807.005
Verbundene Gebäudeversicherung	- 12.414.618	- 14.763.501
sonstige Sachversicherung	- 499.802	- 568.627
Feuer- und Sachversicherung gesamt	- 8.565.863	- 11.729.400
sonstige Versicherungen	59.561	274.170
Summe	15.120.435	9.109.667

in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Summe	- 121.464	304.449
Gesamtgeschäft	14.998.971	9.414.116

Sonstige Erträge

In den sonstigen Erträgen sind die Erträge aus der Abzinsung gemäß § 277 Abs. 5 HGB in Höhe von EUR 0 (EUR 8.357) enthalten.

Sonstige Aufwendungen

In den sonstigen Aufwendungen sind die Aufwendungen aus der Aufzinsung gemäß § 277 Abs. 5 HGB in Höhe von EUR 4.632.346 (EUR 4.431.072) enthalten.

Steueraufwand

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag resultieren im Wesentlichen aus dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Sonstige Angaben

Aus der Anmietung des ehemaligen Direktionsgebäudes Hannover, Karl-Wiechert-Allee 5, resultieren finanzielle Verpflichtungen bei einer Restlaufzeit von 6 Jahren in Höhe von 9,9 Mio. EUR. Die übrigen finanziellen Verpflichtungen betragen 8,6 Mio. EUR; davon an verbundene Unternehmen 3,2 Mio. EUR. Leasingverträge bestehen im üblichen Umfang.

Aus Kapitalanlagen resultieren Nachzahlungsverpflichtungen von insgesamt 5,9 Mio. EUR.

Es sind 8,5 Mio. EUR Schuldscheindarlehen bzw. eine Bürgschaft bei Kreditinstituten zur Sicherung von Ansprüchen der Mitarbeiter der Concordia Versicherungsgruppe aus Alterszeitvereinbarungen (§ 8 ATG bzw. § 7d SGB IV) und Mitarbeiterbeteiligungsverträgen hinterlegt.

Die ertragsteuerlichen Organschaftsumlagen wurden, gemäß dem Steuerabkommen, verursachungsgemäß ermittelt und abgerechnet.

Die Bezüge des Aufsichtsrates betragen EUR 203.009. Die Bezüge der aktiven Vorstandsmitglieder betragen EUR 1.156.613. Die sonstigen Bezüge und Ruhegelder für frühere Vorstandsmitglieder sowie deren Hinterbliebene betragen EUR 1.139.195; die Rückstellung für laufende Pensionen und Anwartschaften beträgt EUR 16.468.661.

Die Angaben zum Gesamthonorar des Abschlussprüfers sind im Konzernabschluss der Concordia Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit, Hannover, enthalten.

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 1.038 angestellte Mitarbeiter beschäftigt. Davon waren 157 Mitarbeiter im Außenvertrieb und 840 Mitarbeiter im Innenvertrieb beschäftigt. 41 Mitarbeiter befanden sich im Ausbildungsverhältnis.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes sind auf Seite 3 angegeben.

H a n n o v e r, den 23. März 2015

CONCORDIA
Versicherungs-Gesellschaft a. G.


Dr. Feldhaus


Glaubitz


Grale


Mettler


See

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Concordia Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit, Hannover, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands des Versicherungsvereins a.G. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Versicherungsvereins a. G. sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Versicherungsvereins a. G. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Versicherungsvereins a. G. und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

B e r l i n, den 27. März 2015

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hellwig
Wirtschaftsprüfer

Bergstedt
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat ist vom Vorstand regelmäßig über die Lage des Unternehmens, die Märkte und die Produkte, wichtige Geschäftsvorfälle, die allgemeine wirtschaftliche Situation sowie die Geschäftspolitik und die Strategie des Konzerns schriftlich und mündlich informiert worden. Neben der Berichterstattung zum Geschäftsverlauf und zur Lage des Konzerns hat sich der Aufsichtsrat auch intensiv mit der Finanz- und Investitionsplanung beschäftigt.

Allen Aufsichtsratsmitgliedern haben der von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, geprüfte und mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 mit Lagebericht und der Konzernlagebericht sowie die jeweiligen Berichte des Abschlussprüfers fristgerecht vorgelegen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss sowie die Berichte geprüft und gebilligt und dem Vorschlag des Vorstandes zur Verwendung des Jahresüberschusses zugestimmt. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Concordia Versicherungsgruppe sowie dem Vorstand und dem Betriebsrat für ihr erfolgreiches Engagement im Interesse des Unternehmens und seiner Kunden.

H a n n o v e r, den 14. April 2015

Der Aufsichtsrat

Stegmann
Vorsitzender